

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 237.

Sonntag den 25. August.

1861.

Bekanntmachung.

Zur Herstellung der neuen Schleusenanlage des unteren Theiles der **Sophienstraße** werden circa 230 Scheffel Altenburger Graufalk und 460 Cubikellen reiner scharfer Ziegelmauersand gebraucht. — Wir fordern Diejenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen gesonnen sind, hierdurch auf, die Bedingungen auf dem Rathsbauamte einzusehen und ihre Gebote bis zum **30. August a. c.** daselbst versiegelt abzugeben.
Leipzig, den 25. August 1861. **Des Rathes Baudeputation.**

Bekanntmachung.

Die an der zur Ausführung kommenden Schleusenanlage des unteren Theiles der **Sophienstraße** erforderlichen **Maurer- und Steinmearbeiten** sollen auf dem Wege der Submission vergeben werden. Die betreffenden Herren wollen die Zeichnungen und Anschläge auf dem Rathsbauamte einsehen und ihre Forderungen bis zum **30. August a. c.** daselbst versiegelt abgeben.
Leipzig, den 25. August 1861. **Des Rathes Baudeputation.**

Der Straßenstaub in Leipzig.

Das der ungeheure Staub, welcher sich so oft auf Leipziger Straßen und Plätzen entwickelt, höchst lästig und für viele Personen geradezu beschwerlich ist, darüber kann es nur Eine Stimme geben. Es lag also auch nahe, den Ursachen dieses Uebels nachzuforschen und auf Mittel zur Abhilfe desselben zu denken, und daß dies in reichstem Maße geschehen, dafür zeugen die öffentlichen Blätter unserer Stadt, in deren Spalten der Staub schon seit längerer Zeit eine Rolle spielt. Auch die Stadtverordneten haben der Sache ihre Aufmerksamkeit geschenkt, der Stadtrath sicherlich nicht minder, und endlich hat auch die Königl. Kreisdirection unter dem 23. Mai d. J. eine Verordnung an den Stadtrath in Bezug auf die Noth des Straßenstaubes erlassen, welcher ein den in Rede stehenden Gegenstand betreffendes Gutachten eines Sachverständigen (des Medicinalassessors bei der gedachten l. Behörde) beigegeben war.

Dieses Gutachten, aus welchem seiner Zeit auch in diesem Blatte ein Auszug mitgetheilt worden, eröffnete uns armen Leipzigiern eine ziemlich düstere, ja für ängstliche Gemüther schreckliche Perspective. Es wurde in demselben die Behauptung aufgestellt und zu begründen versucht, daß die Materialien zur Chausseurung und Pflasterung, welche in Leipzig benutzt werden, so empfehlenswerth sie auch sonst sein mögen, bei Vernachlässigung weiterer Fürsorge „gerade einen der Gesundheit besonders nachtheiligen Staub zu liefern im Stande sind.“ Die Bestätigung dieser Behauptung sollte namentlich in dem Ergebnis einer directen Beobachtung an den Gesundheitsverhältnissen der hiesigen Einwohner liegen. Nun sei die Häufigkeit der Erkrankungen der Augen in Leipzig eine ganz ungewöhnliche, und Lungenkrankheiten kämen ebenfalls außerordentlich häufig vor und hätten namentlich in den letzten Jahren in bedenklichster Weise zugenommen. In der innern Abtheilung des Jacobshospitals habe vom September 1855 bis August 1856 die Zahl der tuberculös Befundenen etwas über 10% der Gesamt-Krankenzahl des Jahres betragen, bis zum Jahre 1859 habe sich dieses an sich schon beträchtliche Verhältnis aber verdoppelt, und ein solches Verhältnis sei ein colossales und geradezu schreckenerregendes. Wenn nun auch nicht anzunehmen, daß der Staub die einzige Ursache davon sei, so habe doch derselbe in den letzten Jahren notorisch sehr beträchtlich zugenommen und sei einer der wesentlichsten Gründe der Verschlechterung des allgemeinen Gesundheitszustandes der Stadt Leipzig, ja es stehe zu erwarten, daß die schlimmen Folgen dieser Schädlichkeit im Laufe der Zeit immer umfassender werden müßten. Den Forderungen der öffentlichen Hygiene in dieser Hinsicht könne nur durch ein umsichtiges, wohlüberlegtes System genügt werden, und wenn dazu auch erhebliche Opfer sich nöthig machten, so dürfe man

diese doch nicht scheuen, da sie sich mit jedem Jahre nur beträchtlich vermehren würden.

Der Stadtrath forderte nun seinerseits über die Staubfrage ein Gutachten des Stadtbezirksarztes Dr. Sonnenkalb, und dieses liegt jetzt in einer Broschüre öffentlich vor*). Es ist nun von nicht geringem Interesse, hier Ansichten und Nachweisungen zu finden, welche dem Inhalte des ersten Gutachtens fast in allen Stücken direct gegenüberstehen, zugleich aber kann es nur einen befriedigenden Eindruck machen, wenn Herr Dr. Sonnenkalb die Befürchtungen wegen der nachtheiligen Wirkungen des Staubes auf die Gesundheit der Einwohnerschaft nur mit sehr bedeutenden Einschränkungen gelten läßt. Zuvörderst bemüht sich Derselbe nachzuweisen, daß das in Leipzig zur Herstellung des Pflasters und der nicht gepflasterten öffentlichen Wege benutzte Material das beste sei, wie man denn in allen Gegenden und Ländern, wo man Straßen baut, oft unter großen Opfern die härtesten Gesteine (Quarz ic.) zu diesem Zwecke zu erlangen strebe; auch sei dies erfahrungsgemäß schon seit Jahrhunderten geschehen, aber noch nie der Beweis geliefert worden, daß eine Vermehrung der Tuberculose die Folge davon gewesen**).

Das Gutachten geht dann auf die Augen- und Lungenkrankheiten specieller ein, und auch hier befindet sich der Verfasser des selben mit dem des früheren in directem Gegensatz. So wird von ihm die tröstliche Mittheilung gemacht, daß die hiesigen Aerzte, welche fast ausschließlich sich der Augenheilkunde widmen, die Versicherung gegeben, sie wüßten von einer ungewöhnlichen Häufigkeit von Augenkrankheiten in Leipzig nichts, und eben so wenig sei ihnen ein directer Einfluß des angeblich in so hohem Grade hier herrschenden Staubes auf Erzeugung von Augenkrankheiten bekannt. Außerdem wird aus den Archiven der hiesigen Augenheilkunst nachgewiesen, daß, mit Berücksichtigung der Zunahme der Bevölkerung (zur Zeit 78,000 Einwohner), die Augenkrankheiten, namentlich der niederen Classe, gegen früher abgenommen haben.

Was die Lungenkrankheiten betrifft, so wird vor Allem darauf hingewiesen, daß die in dem frühern Gutachten aufgeführten Beobachtungen (Vermehrung der Lungenschwindsucht von 10% auf 20%) nur im Jacobshospital gemacht worden sind, und daß es angemessen gewesen wäre, in richtiger Würdigung der einschlagenden Verhältnisse das diesfallige Urtheil auf das letztere allein zu erstrecken, vorurtheilsfrei den betreffenden Ursachen nachzuspüren und überhaupt ein klares Urtheil darüber sich zu verschaffen, „wa-

*) Der Straßenstaub in Leipzig. Eine medicinalpolizeiliche Skizze von Prof. Dr. Sonnenkalb, Stadtbezirksarzt. Leipzig, Förstnerische Buchhandlung.

**) Die interessantesten Einzelheiten, welche die Schrift über diesen Punkt enthält, können hier nicht weiter berücksichtigt werden, und empfehlen wir deshalb die Schrift selbst nachzulesen.

rum seit Jahren in der gedachten Anstalt die Zahl der Tuberculösen eine stets sehr große gewesen ist, warum verhältnismäßig viele Tuberculöse dem Vernehmen nach daselbst sterben und häufig nach sehr kurzer Zeit sterben". In der Stadt gestatteten sich die Verhältnisse, namentlich in den Jahren 1855 bis 1859 weit günstiger. Aus mehreren abgedruckten Tabellen ergibt sich, daß das für das Jacobshospital in Bezug auf Tuberculose günstigste Jahr das ungünstigste war für die Sterblichkeit in der Stadt, und daß seit 1855 die Sterblichkeit in Folge von Tuberculose nicht zu-, sondern eher abgenommen hat. Wohl sei der Procentanteil der an Tuberculose Verstorbenen in Leipzig ein nicht unerheblicher, keineswegs aber ein colossaler, besonders im Vergleich zu andern Städten, wo die Tuberculösen $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$, ja $\frac{1}{2}$ und noch mehr der Verstorbenen betragen.

Der Behauptung, daß der Straßenstaub einer der wesentlichsten Gründe der Zunahme der Lungen-Tuberculose sei, wird entgegengehalten, es sei noch gar nicht bewiesen, daß der Staub in der behaupteten Weise hier selbst zugenommen habe, und es sei wohl auch dieser Beweis gar nicht zu führen. Seit zehn Jahren seien zahlreiche und erprobte Mittel zur Verminderung des Staubes in Anwendung gekommen; das System der Anlage der ungepflasterten Straßen sei umgeändert worden, und die letzteren entwickelten jetzt weniger Staub; ferner werde von denselben eine ganz außerordentliche Menge Staub entfernt, seitdem in den Vorstädten das Schleußensystem vollendet ist; außerdem seien Hunderttausende von Quadratfuß in den letzten Jahren den nicht gepflasterten Straßen und Plätzen abgenommen worden durch Trottoirs, durch gepflasterte Lagerinnen, durch Pflasterung zahlreicher Uebergänge etc. Daß der Staub zugenommen, sei daher nicht ohne Weiteres anzunehmen, und selbst der im Allgemeinen gewachsene geschäftliche Verkehr könne eine solche Wirkung nicht gehabt haben, da er in der ebenfalls immer wachsenden Stadt sich gleichmäßiger zu vertheilen anfangt.

Weiter aber sei auch der Beweis noch nicht geführt worden, daß der vorhandene Staub die hauptsächlichste Ursache der Lungen-Tuberculose sei. Die Erfahrung lehre durchaus nicht, daß diese Krankheit vorzugsweise vorkomme unter Personen, welche durch ihre Beschäftigung auf die Straße angewiesen und hier der Einwirkung des Staubes ausgesetzt sind. Die Sterblichkeit an Tuberculose sei bei den Frauen größer als bei den Männern, obwohl die ersteren vorzugsweise im Hause leben und thätig sind; der Tod in Folge dieser Krankheit komme ganz entschieden seltener vor bei Personen, welche im Freien arbeitend dem Straßenstaub fortwährend ausgesetzt sind, als bei solchen, welche viel mehr in geschlossenen Räumen sich aufhalten. (Von 1855 bis 1860 starben an Brustkrankheiten, namentlich Tuberculose, 102 Kaufleute, 46 Beamte, 39 Schneider, 32 Gelehrte, Advocaten etc., 31 Buchdrucker — und nur 14 Maurer und Steinhauer, 7 Zimmerleute, 5 Kutscher, 4 Gärtner, 2 Aufläder, 1 Ziegelbäcker, 1 Seiler und kein einziger Steinseger. Und doch giebt es durchschnittlich 40 bis 50 Arbeiter dieser Classe hier und diese klopfen und stoßen das ganze Jahr hindurch das zum Pflastern bestimmte Gesteine, verrichten ihre Arbeit in knieender Stellung und sind also der unmittelbaren Einwirkung sowohl des Straßenstaubes als auch des bei ihrer Arbeit sich entwickelnden Quarzstaubes ausgesetzt. Ebenso sind Lungenkrankheiten sehr selten unter den Fiakerkutschern.)

Aus den Sterbelisten geht, wie Herr Dr. Sonnenkalb nachweist, ferner hervor, daß in den ungepflasterten Straßen weniger Sterbefälle in Folge von Brustkrankheit vorkommen als in den gepflasterten, daß die Salubrität der fast gar nicht gepflasterten Vorstädte größer ist als die in der gepflasterten innern Stadt.

Das Ergebnis dieser Untersuchungen und Erfahrungen ist am Schlusse der Schrift dahin zusammengefaßt:

„daß der hiesige Ort, theils im Vergleich zu Dem, was er in gesundheitlicher Beziehung früher war, theils was derselbe, abgesehen hiervon, an und für sich dormalen ist, jedenfalls unter die gesündesten Städte von ähnlichem Umfang und gleicher Bevölkerung sich rechnen darf.“

Trotz alledem sei aber nicht zu vergessen, daß in Leipzig Staub genug herrsche, um beschwerlich zu fallen und möglicherweise auch als Krankheitsursache sich geltend zu machen. Unsere Stadt bedürfe daher einer größern Wasserleitung, bis zu Erlangung derselben müsse öfter und nachhaltiger auf Straßen und öffentlichen Plätzen gesprengt und nach starkem Regen und anhaltendem Sprengen der Straßenschlamm oft abgezogen werden; ferner sei zu empfehlen die Anlage von Rasenplätzen, Alleen und Baumgruppen, im Allgemeinen aber Erhaltung und Verbesserung der Straßen, Promenaden und haussirten Wege und allmähliche Ausdehnung des Pflasters über immer mehr Straßen, wobei das zeitliche, erfahrungsmäßig seit Jahren bewährte Material harter Gesteinarten beibehalten werden möge. —

Stadttheater.

Das Volksschauspiel „Deborah“ von Mosenthal machte bei seinem Erscheinen vor etwa fünfzehn bis sechzehn Jahren

viel Aufsehen und eben so viel Glück und ging daher schnell über alle deutsche Bühnen, denn mit seiner Tendenz berührte es eine höchst wichtige politisch-soziale Frage, die damals auf der Tagesordnung stand und also für Jeden von großem Interesse war. Man hörte in diesem Schauspiel den Nothschrei eines unterdrückten Volks, es war eine der vielen Verurteilungen eines Theiles der Bevölkerung an die Menschlichkeit des christlichen Staats, und von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet wird das Stück auch stets eine gewisse literar-historische Bedeutung behalten. Nachdem aber diese Frage — wenigstens bei uns wie in den meisten deutschen Staaten — ihre genügende Erledigung gefunden, ist das allgemeine Interesse für dieses Stück geschwunden und es ergeht ihm, wie stets über lang oder kurz allen Schauspielen, Romanen, Gedichten etc., bei denen die künstlerischen Zwecke nur in zweiter Reihe stehen. Die vielen tendenziösen Reden haben keine Wirkung mehr, die steierischen Bauern, die vor hundert Jahren schon so gelehrt sprechen müssen, wie ein Leitartikel einer jetzigen politischen Zeitung, erscheinen unwahr und unnatürlich, ebenso auch die humanistischen Redensarten eines katholischen Dorfpfarrers von damals.

Man kann sich bei diesem Schauspiel nur noch an die Titelrolle halten. Die Deborah ist ein bedeutender, mit Consequenz durchgeführter Charakter; in ihr ist die ganze schöpferische Kraft des Dichters concentrirt. Für jede einigermaßen fertige Darstellerin wird die Deborah stets eine höchst dankbare Aufgabe bleiben, eine größere künstlerische Kraft aber wird sie zu der Bedeutung eines gewaltig wirkenden Charakterbildes erheben. Letzteres war bei der Aufführung des Schauspiels am 22. August der Fall. Frau Verding-Hauptmann bewährte in dieser Rolle eine bedeutende natürliche Begabung für die tragische Darstellung, zugleich aber auch jenen Grad von künstlerischer Intelligenz, der zu der Verwirklichung der Intentionen des Talents erforderlich ist. Die Leistung war eine sehr verständnisvoll angelegte, bis zuletzt mit Energie und poetischem Schwunge in fortwährender Steigerung durchgeführte, und machte daher den günstigsten und nachhaltigsten Eindruck. Auch bei dieser Gelegenheit müssen wir das stets edle und von aller Speculation auf nur äußerlichen Effect freie Spiel der Darstellerin mit um so mehr Anerkennung hervorheben, als dieser Vorzug in unserer Zeit selbst bei namhaften und selbst gefeierten Darstellern nicht allzu oft zu finden ist.

Von den größeren Rollen des Schauspiels waren die der Hanna und des Joseph neu besetzt. Erstere gab Fräulein Heller sehr lobenswerth, wie auch Herr E. Kühn sich mit der im Ganzen wenig dankbaren Rolle des Joseph so gut als möglich abzufinden wußte. —

In Vorgangs hübscher komischer Oper „der Waffenschmid“ (am 23. August) gab Fräulein Braun von Pesth als zweite Gastrolle die Marie. Auch diesmal bewährte sich das Talent und das achtungswerthe Streben der jungen Sängerin, deren in musikalischer Beziehung recht befriedigende und überhaupt anmuthige Leistung von dem Publicum sehr freundlich aufgenommen ward. Die Aufführung der Oper war bei guter Durchführung der übrigen Solopartien auch im Ganzen eine sehr animirte, so daß das heitere und frische Werk des liebenswürdigen Componisten seine Wirkung nicht verfehlen konnte.

F. Gleich.

Die Freiwilligen und die Miliz in den Vereinigten Staaten von Nordamerika *).

Unter manchen Sonderbarkeiten des amerikanischen Lebens fällt am meisten die Vorliebe der amerikanischen Jugend für Waffenübungen, für prunkvolle Aufzüge in Uniformen auf. Dem Exerciren der Milizen und manchem ganz oder halb militärischen Spectakel so oft zu begegnen, konnte man am allerwenigsten in Nordamerika erwarten, im Lande des friedlichen geschäftlichen Gewühles, in jener großen demokratischen Republik, von der man uns immer sagte, daß dort der Dollar und die Baumwolle die allein herrschenden Ideen des Tages seien. Wenn auch lange nicht mit Europa vergleichbar, wo Krieg und Soldatenhandwerk nach den Worten eines berühmten französischen Geschichtschreibers als „ein altes Vermächtniß der Barbarei“ unausrottbar fortwuchern zum Schrecken unserer Sparsamkeit liebenden Volkskammern, so wurde doch selbst vor dem Jahr 1861 in den größeren Städten der Union schon weit mehr getrommelt, trompetet, marschirt und geschwenkt als man sich in Europa gewöhnlich vorstellt. Das sah und hörte man bei jeder Gelegenheit nicht etwa bloß in New-York und Boston, sondern auch in den großen Städten des Südens, in Charleston und New-Orleans, und selbst in St. Louis, jener aufblühenden Riesenstadt des Westens. Dort hatte ich vor allem nur die Erscheinungen eines gewaltigen Handels- und Schiffahrtsverkehrs zu beobachten erwartet, sah aber gleich am ersten Tag meines Besuchs die Miliz zahlreich im Feuer exerciren.

Wenn man einzelne Milizmänner befragte: wozu dieser auf-

*) Nach einem Aufsatz in Nr. 223 und 224 der N. N. Stg.

fallende Eifer mit dem Stampfen des Schießprügels inmitten des tiefsten Friedens, so wurde dafür immer ein politischer Grund angeführt, der in den verschiedenen Jahren, wo ich diese Erscheinung beobachtete, stets verschieden lautete. Im Jahr 1852 sagte man mir in New-York: das geschehe, weil man doch über kurz oder lang mit den Engländern in Krieg gerathen werde, ihnen Canada abnehmen und dazu gerüstet sein müsse. Im Jahr 1855 meinten die Militärmänner von Charleston: es sei eine ausgemachte Sache, daß der Präsident eine Expedition gegen Cuba beabsichtige, denn der Besitz dieser Antillen-Perle mit ihrem ausgezeichneten Regerklima sei den Vereinigten Staaten unentbehrlich, und man werde im Süden den Kampf dafür mit England und Spanien zugleich aufnehmen. Ja, die großmüthigen Militärmänner von Süd-Carolina fühlten sich allein schon stark genug alle englischen und spanischen Heere mit Haut und Haaren zu fressen.

Bei meinem letzten Besuch zu New-York im Jahr 1857 lautete dagegen die Version wieder ganz anders. Das drohende Proletariat, hieß es damals, besonders aber die Irishmen, sei schuld, daß der friedliche Bürger sich in den Waffen üben müsse, um Hab und Gut für alle Nothfälle zu schützen. Es herrschte damals in der Union eine böse Handelskrise, eine allgemeine Stockung der Geschäfte. Die Arbeiter hielten Versammlungen um zu herathen wie ihrer Noth abzuwehren sei und zugleich diskutirten sie politische und sociale Fragen. Der süße republicanische Pöbel der Rowdies und der Loafers hatte aber in New-York seit meinem ersten Aufenthalt in dieser Stadt an Frechheit und Neigung zu Excessen außerordentlich zugenommen. Der ehrsame republicanische Shepkeeper in Uniform, mit dem ich damals wieder die erste politische Conversation hatte, verhehlte mir nicht seine staatsmännlichen Bedenken, seine tiefen Besorgnisse über diese zunehmende Zuchtlosigkeit des Pöbels in allen großen Städten der Union, und meinte, es sei eine steigende Nothwendigkeit von Seite der besitzenden Bürgerklasse, energische Vorsichtsmaßregeln dagegen zu treffen. Die sorglichen Ansichten fand ich damals selbst von Deutschen, überhaupt von so manchen Männern getheilt, die sonst nicht zu den Schwarzhörnern gehören.

Aber die Fragen der äußern oder der innern Politik sind es sicher nicht allein, welche diese auffallende Neigung eines großen Theils der amerikanischen Jugend in den großen Städten zum Waffenspiel erklärten. Ist nicht vielleicht die der menschlichen Natur angeborene Neigung zu körperlicher Thatkraft, seine thierische Kampflust, wesentliche Ursache davon? Diese zeigt sich am stärksten in Staaten, wo die größte politische Freiheit herrscht, besonders in Republiken. Der Mensch ist das höchst organisirte Wesen der Schöpfung, aber gewiß nicht die am wenigsten rauflustige Species im großen Thierreich. Ganz besonders unterscheidet er sich in diesem Charakterzug von den im allgemeinen so verträglichen und freundlich gesinnten Affen, von welchen neuerdings wieder einmal ein berühmter englischer Naturforscher, Hr. Charles Darwin, so schön der Weise unser Herkommen ableiten will. Besonders in seinen Flegeljahren scheint die von den Zoologen als homo sapiens beschriebene Species der Bimanan von einer kaum bezwügelten Prügelsucht befallen, wo nur äußerer Zwang sie abhält sich dieser angenehmen Stimmung ganz hinzugeben. Da Nordamerika vielleicht gerade jetzt in diesem Altersstadium seines politischen Lebens steht, so darf uns diese Vorliebe seiner Bewohner für Risse, Revolver, Bowiemesser und Prügel nicht wundernehmen. Die zwanglose Erziehung der Jugend trägt außerordentlich dazu bei, sich in dieser rauflustigen Flegellaune recht von amore zu tummeln. Auch fehlt dort ebenso wenig die menschliche Eitelkeit, die sich gern mit Uniform und Waffen puzt, trotz aller republicanischen Sitten.

In allen großen nördlichen Städten sind neben den Milizen die Feuermänner, die Turner, die Scharfschützen u. s. w. als freiwillige Corps organisirt. Aus diesen sind zum großen Theil die Regimenter der Freiwilligen gebildet, welche jetzt neben der regulären Armee im Felde stehen.

Die Feuermänner namentlich bilden in allen amerikanischen Städten eben so zahlreiche als statliche Corps, denen der Helm und das feuerrothe Wams wohl ansteht, und die jede Gelegenheit suchen mit ihren Uniformen auch ihre Jugendkraft, ihre ausnehmende Gewandtheit im Dyrten mit den eleganten Feuersprizen zur Schau zu tragen. Jeder Brand wird dort überaus schnell gedämpft durch die ungeheuren Wassermassen, welche ihre Rautschuttschlänche in das brennende Gebäude schleudern. Aber auch diese so nützlich scheinenden Corps der Feuermänner sind durch den Mangel jeglicher Disciplin mehr eine Plage als ein Segen der großen Städte geworden. Man hegt nicht ohne Grund den Verdacht, daß in ihren Reihen jene Brandstifter sind, welche oft das Feuer legen, nur um sich den Spaß zu machen, es wieder zu löschen oder um eine Wette zu gewinnen, wenn ihre Spritze zuerst die Brandstätte erreicht, oft auch aus bloßer Brutalität oder aus Rache. In New-York wie in New-Orleans vergeht selten eine Nacht ohne Feuerlärm. Man schreibt die ungeheure Zahl der Brände gewiß nicht mit Unrecht jener rohen Jugend zu, die eine grenzenlose Lust hat, ihre Thatkraft zu üben, vielleicht eben weil ihr Land so lange des Krieges entbehrt.

Der übermüthige Thatendrang der Amerikaner findet in dem

weiten Territorium der Vereinigten Staaten einen so gewaltigen Tummelplatz, wie ihn die Natur einem thatkräftigen Volk nirgendwo in der Welt großartiger dargeboten hat. Man sollte glauben, derselbe genüge diesem Drange, sich dort auszutoben, ohne Schaden für die Gesellschaft. Denn kaum irgendwo findet die Unternehmungslust, der mannhafte Muth so vielfache Gelegenheit, sich zu erproben. Die auf einem unermesslichen Raum zerstreuten Ansiedelungen im fernen Westen, wo die Squatters, die ersten Pioniere der Civilisation, mit Pflug, Büchse und Bowiemesser in der Steppe vorrücken, das Trapperleben, der Biberfang und die Büffeljagd, der Indianerkrieg, die Wildnisse der Rocky-Mountains und der Sierra Nevada von Californien und Oregon, wo sich viele Tausende von Goldsuchern und Jägern umhertreiben und ihre Unruhe und Abenteuerlust gehöria büßen können — wer hat nicht von ihnen gehört und gelesen? Weit mehr aber noch als diese feste Bühne für so viele wechselnde Rollen, sind es die Ozeane, welche das große Festland von zwei Seiten bespülen, ist es die unvergleichliche geographische Lage, welche es den Nordamerikanern möglich macht, in der Schifffahrt und im Welthandel alle Völker des alten Continents zu überflügeln. Bekanntlich absorbiren die Handelsmarine und der Walfischfang Hunderttausende von jugendkräftigen Männern. Alle diese glücklichen Umstände zusammengenommen sollten wohl hinreichen, die übersprudelnde Unternehmungslust eines großen Volkes zu beschäftigen. Man sollte in der That meinen, ein so ungeheurer Schauplatz für jedes Thun und Wagen müsse volle Befriedigung all jenen unbändigen Charakteren gewähren, die sich nun einmal an eine ruhige bürgerliche Beschäftigung nicht gewöhnen können oder wollen. In der mannichfaltigsten Form findet die Jugend Nordamerika's Gelegenheit, ihre wilden Kräfte nützlich zu üben, ohne dabei wie die Völker der alten Welt genöthigt zu sein, auf den großen Schlachtfeldern in brudermörderischen Kämpfen sich zu zerfleischen.

Vielleicht wäre das große Territorium der Vereinigten Staaten dem Thatendrang seiner Söhne auch wirklich genügend gewesen, und sie würden nie in solche Ausartung verfallen sein, wenn die europäische Emigration zu der Masse der energischen, unskäten und unruhigen Charaktere nicht ein fürchtbar zahlreiches Contingent Jahr für Jahr geliefert hätte. Wie viele friedliche und brave Männer besonders aus Deutschland auch nach Nordamerika hinübergegangen sind, so gehörte doch von den dort eingewanderten Millionen mindestens ein Drittheil zu jener Classe von misanthropen und unzufriedenen Leuten, deren sich jeder Staat gern entledigt. So viele fremde gährende desperate Elemente nimmt auch der gesunde Staatskörper nicht ohne Nachtheil auf. Daß aber die Union solche Stoffe in solcher Masse empfangen konnte, ohne von ihnen durch und durch vergiftet zu werden, daß sie dieselben sogar verdauen, sich ihrem Fleisch und Blut assimiliren konnte, und nicht nur lebensfähig, sondern auch kräftig dabei geblieben ist, das scheint doch eine Gesundheit des Organismus zu beweisen. Die europäische Emigration hat den Vereinigten Staaten unlängbar einen bedeutenden Zuwachs an Kräften gegeben, aber auch den scheußlichen Pöbel der großen Städte dort fürchterlich vermehrt. Sie hat dieselben mit arbeitscheuen Strolchen und Bummlern überschüttet, die lieber gelegentlich Verbrechen begehen, als in einem von den tausend Zweigen des dort gebotenen friedlichen Erwerbs sich redlich ernähren. New-York, Cincinnati, St. Louis wimmeln von solchen Subjecten. Man findet sie aber auch in Buffalo, Chicago, Milwaukee und in andern noch weiter westlich gelegenen Städten ziemlich zahlreich und sie bevölkern dort fast allein die Zuchthäuser, die vergleichsweise nur wenige eingeborene Amerikaner empfangen. Auch die besseren unter ihnen, welche nicht gerade arbeitscheu sind, sondern als Handlanger, als Tagelöhner in den Seehäfen und Schiffswerften, bei den Eisenbahnen, Canalbauten u. s. w. beschäftigt sind, bilden einen zahlreichen und gefährlichen Zuwachs des amerikanischen Proletariats. Aus ihnen gehen zum großen Theil auch jene Rowdiebanden hervor, welche dort die Plage der großen Städte geworden sind, und die den englischen Romanschreiber Dickens, der bekanntlich auch ein Beobachter nordamerikanischer Zustände war, in seinem Chuzzlewit zur höhnischen Frage drängen: ob diese Menschenklasse auch zu den republicanischen „Institutionen“ gehöre? Ob siebenläufige Pistolen, Stockdegen, Bowiemesser, blutige Duelle, brutale Kaufhandel auf offener Straße und die barbarische Lynchjustiz auch „Institutionen“ seien, auf die man seinen Stolz gründe?

Aus diesem rohen Pöbel, dem Auswurf der großen Städte und der fremden Länder, recrutirte sich nicht nur die reguläre Armee, sondern auch die Freiwilligen-Regimenter, welche Mexico eroberten, die Filibustiers, welche der berühmte General Walker zu seinen verschiedenen Piratenzügen nach Centralamerika immer wieder zusammendrachte. Aus solchen Individuen besteht auch jetzt ein großer Theil sowohl der auf Handgeld gewordenen Regulären, als der Freiwilligen, welche dort so massenhaft auf dem Kriegsschauplatz stehen. Zum guten Glück sind aber neben ihnen auch die besseren Elemente diesmal ziemlich stark in den Reihen der Freiwilligen vertreten. Sehr viele Söhne der reichsten Familien sind, wie wir in den amerikanischen Blättern lesen, als Volunteers ausgerückt, und zum erstenmal sieht man in diesem Corps auch

die eingebornen Amerikaner zahlreich als gemeine Soldaten dienen. Besonders haben die Neu-England-Staaten, hat vor allem das gebildete und patriotische Boston dazu ein starkes Contingent gestellt. Dieses solidere Element der Jugend, welches nicht aus bloßer Raussucht und Abenteuerlust, sondern aus Enthusiasmus und Ueberzeugung unter die Fahne tritt, wird gewiß dazu beitragen, jene rohen Elemente, aus welchen die Freiwilligen-Regimenter von 1846 und 1847 fast ausschließlich bestanden und auch jetzt wohl zum Theil bestehen, im Zaum zu halten.

(Schluß folgt.)

Leipziger Kunstverein.

Vor der Versteigerung der Bause-Keilschen Kupferstichsammlung, welche am 9. k. M. stattfinden wird, kann den hiesigen Kunstfreunden noch eine Auswahl von Werken der französischen Portraitstecher des 17. Jahrhunderts zur Beschauung dargeboten werden. — Eine Reihe großer Portraitmaler, Rigault, Duplessis, Vanloo, Ranteuil u. A., deren glänzende Leistungen bei dem Selbstbewußtsein des französischen Volkes reichen Erfolg fanden, ließen auch die Kupferstecherkunst sich diesem Felde mit besonderer Vorliebe zuwenden und die Leistungen eines Masson, Ranteuil, der Gebrüder Drevet, Polly u. A. sind von musterwürdiger Durchführung. Die Blüthe dieser Schule, deren Haupt indessen der Niederländer N. Edelinck bildet, ist besworen auch für die deutsche Kunst von Bedeutung, weil sich an sie im 18. Jahrhundert die deutschen in Paris studirenden Kupferstecher G. F. Schmidt, J. G. Wille, J. G. Müller, Hess, Klauer u. A. angeschlossen.

Leider ist mit der Zerstreung der Sammlung, der die erwähnten Blätter entnommen sind, aus Leipzig das letzte der ehemals berühmten Kupferstichcabinette Otto, Winkler, Hillig u. A. verschwunden und es ist nicht bekannt, daß unter den Sammlungen der lebenden Kunstfreunde eine im umfassenden Sinne gepflegte sich befände. Es ist dies um so mehr zu bedauern, als eine größere Kupferstichsammlung das einzige Mittel bietet, sich vorkommenden Falls über die Werke der einzelnen Meister zu unterrichten und bei dem Interesse, das die historische Sammlung des Museums in weiteren Kreisen angeregt hat, steht nur zu hoffen, daß nach und nach in dem städtischen Museum Leipzig, das durch seine bekannten Kunstauktionen dazu besonders begünstigt erscheint, durch wohlwollende Vermächtnisse eine Kupferstichsammlung, als Ergänzung der ausgestellten Blätter, gegründet werde.

Das Turnfest 1863.

Der Aufsatz des Herrn D. Faber in Nr. 235 dieses Blattes vom 23. August, das im Jahre 1863 abzuhaltende allgemeine deutsche Turnfest betreffend, veranlaßt den Einsender dieses, sofort auch seine Ansicht auszusprechen und was den Schluß desselben betrifft, seine volle Uebereinstimmung damit zu erklären.

Das Turnfest muß in Leipzig gefeiert und mit dem 50 jährigen Gedenktage der Völkerschlacht verbunden werden.

Auf Leipzigs Gefilden wurde die Fremdherrschaft besiegt und die Sonne des 18. October entlockte dem blutgetränkten Boden den ersten Keim zu Deutschlands Wiedergeburt und Selbstständigkeit. Hier fochten Preußen und Oesterreicher mit ihren Aältern zu einem großen Zweck, hier richteten drei Monarchen gemeinschaftlich ihr Dankgebet zum Himmel, als ihnen der österreichische Oberbefehlshaber Fürst Schwarzenberg die Siegesbotschaft brachte, und auf dem Monarchenhügel mußte ihnen klar werden, was Einigkeit vermag!

Bei Leipzig war es also, wo deutsche Einigkeit ein glänzendes Resultat erzielte und hier soll auch der Ort sein, wohin alle damals von fremder Willkühr geknechteten Völker im Süd und Nord ihre Söhne senden, um fröhlich, frei, frisch und fromm den funfzigsten Jahrestag der Völkerschlacht zu feiern!

Einigkeit mag die Parole sein und Deutschlands Banner über denen seiner verschiedenen Staaten wehen!

Daß die Stadt Leipzig ihre Gäste würdig empfangen, daß jeder Bürger, dem es die Umstände irgend erlauben, gewiß gern einige Turnergäste aufnehmen, daß reichliche Beiträge zur Verherrlichung des Festes fließen und daß endlich der hiesige Turnverein die zweckmäßigsten Anstalten dazu treffen werde, wozu unsere Behörden gewiß willige Hand leihen, bezweifle ich nicht im Geringsten.

Ein Leipziger Bürger,
der als reifer Knabe die Völkerschlacht erlebte.

Verschiedenes.

In Sohliß (heißt es in Nr. 34 des „Dorfanzeiger“), woselbst seit Kurzem durch Errichtung einer Kleinkinder-Bewahranstalt einem wirklichen Bedürfnis abgeholfen worden ist, wird mit dem

1. kommenden Monats auch ein Kindergarten nach Fröbelschem Muster für Kinder bemittelter Leute eröffnet werden, in welchem die Kleinen unter Aufsicht einer Lehrerin täglich sechs Stunden spielend und lernend zubringen können. — Dem Vernehmen nach steht daselbst auch die Errichtung eines Privat-schul-Institutes, verbunden mit Pensionat, für kommenden Jahr bevor; ein Unternehmen, dem man in diesem freundlich gelegenen, aufstrebenden Orte gewiß einen günstigen Erfolg in Aussicht stellen kann.

Gewerbereform. Der „Lrieter Allg. Anz.“ macht gelegentlich der Uebersiedelung eines dortigen sehr geschickten Arbeiters folgende Bemerkung: „Es ist eine sehr auffällige Thatsache, wie in Frankreich alle befähigten Arbeitskräfte nicht nur gesucht, sondern auch theuer bezahlt sind, ferner wie dort die Industrie und das Capital bestrebt sind, fähige Arbeitskräfte fast um jeden Preis zu acquiriren und dort das große Capital sich nicht scheut, mit dem tüchtigen, aber unbemittelten Arbeiter sich zu associiren. In Deutschland begnügt sich der Arbeiter, wenn er sich nothdürftig durchs Leben schlägt; in Frankreich will der Arbeiter aber nicht bloß leben, sondern auch acquiriren, damit ihm im Alter die Existenzmittel aus seinen Ersparnissen fließen. Frankreich birgt viele Tausende von ehemals armen deutschen Arbeitern, die sich später in wohlhabende Verhältnisse emporgeschwungen haben. Paris allein zählt jetzt beinahe 100,000 deutsche Arbeiter, welche hauptsächlich die Träger der weltberühmten Pariser Industrie sind. Wenn Frankreich seine Arbeiter viel höher lohnt als dies in Deutschland geschieht, wenn das französische Capital sich sozusagen leichtfertig dem Arbeiter zur Verfügung stellt, während in Deutschland fast die einzige Rücksicht bei der Verwendung des Capitals ist, wie man dasselbe so sicher stellen kann, daß jede Möglichkeit eines Capitalverlustes ausgeschlossen ist, so erscheint es wie ein Räthsel, daß die französischen Industrieezeugnisse zum Theil auf dem ganzen Erdkreise den Vorrang behaupten, in den meisten Fällen mit gutem Erfolg auf dem Weltmarkt concurriren, daß der Geldverkehr in Frankreich so rege und das Capital so vielfältige Gelegenheit zu zinsbringenden Unterkommen findet.“

* Das am Conservatorium der Musik zu Prag als Lehrbuch eingeführte „Handbuch der modernen Instrumentirung für Orchester und Militärmusik“ von unserem Mitarbeiter Ferdinand Gleich, welches bereits eine zweite Auflage erlebt, ist jetzt in einer Uebersetzung in das Russische bei Bernard in St. Petersburg erschienen.

870. Am untengefügten Tage bei der Leipziger Producten-Börse

in Platz, wie in Termin-Geschäften (durch „loco“, auf der Stelle, und „p.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung, angedeutet), bezüglich a) des Meles für 1 Zoll-Centner, b) des Getreides und der Delsaaten für 1 Dresdner Scheffel [daneben auch für 1 Preuß. Wispel], c) des Spiritus für 122 $\frac{1}{2}$ Dresdner Kannen oder 1 $\frac{1}{2}$ Eimer 2 $\frac{1}{2}$ Kannen (= 100 Preuß. Quart) vorgekommene Angebots-, Verkaufs- und Begehers-Preise (mit „Bf.“, Briefe, „bz.“, bezahlt und „Gd.“, Geld bezeichnet) nach Thalern ausgeworfen.

Rübdöl loco: 12 $\frac{1}{8}$ Bf.; p. August, September, p. September, October, p. October, November und p. November, December durchgehend ebensfalls 12 $\frac{1}{8}$ Bf.

Leinöl loco: 13 Bf.

Mohnöl loco: 18 Bf.

Weizen, 168 R, braun, loco: nach Qualität 5 $\frac{1}{2}$ bis 6 $\frac{1}{2}$ Bf. und bz. [nach N. 70 bis 76 $\frac{1}{2}$ Bf. und bz.]

Roggen, 158 R, loco: alter, nach N. 3 $\frac{1}{12}$ — 4 $\frac{1}{2}$ Bf. und bz.; neuer nach Qualität 4 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ Bf., 4 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ Bf. [alter, nach Qual. 47 bis 50 Bf. u. bz.; neuer, nach Qual. 51 bis 52 Bf., 50 $\frac{1}{2}$ bis 52 Bf.; p. September, October, ingeleichen p. October, November 50 Bf.]

Gerste, 138 R, loco: überhaupt nach N. 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{6}$ Bf. neue, gute Waare 3 Bf. [überhaupt nach Qual. 34 bis 38 Bf.; neue, gute Waare, 36 Bf.]

Hafer, 98 R, loco: neuer, nach N. 1 $\frac{1}{12}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ Bf., 1 $\frac{1}{2}$ Bf. [neuer, nach Qualität 19 bis 22 Bf., 21 Bf.]

Erbsen, 178 R, loco: 5 Bf. [60 Bf.]

Wicken, 178 R, loco: vacat.

Rappes, 148 R, loco: 7 Bf. u. Geld. [84 Bf. u. Gd.]

Winter-Rübsen, 148 R, loco: 6 $\frac{1}{2}$ Bf. u. Gd. [76 Bf. u. Gd.]

Spiritus, loco: 20 $\frac{1}{2}$ Bf., 21 Bf. Geld; p. August 21 Bf. Gd.; p. September 20 $\frac{1}{2}$ Bf. Gd.; p. October bis December, in gleichen Raten 19 Bf. Geld; p. October bis Mai, ebenso 18 $\frac{1}{2}$ Bf. Gd.

NB. Seite 4025 d. Bl. ist bei der Gerste statt „3 $\frac{1}{12}$ Bf.“ zu lesen: 3 $\frac{1}{12}$; ingeleichen beim Hafer statt „1 $\frac{1}{2}$ Bf.“ zu lesen: 1 $\frac{1}{12}$ Bf.

Leipzig, am 24. August 1861.

M. Kretschmann, Secr.

Leipziger Börsen-Course am 24. August 1861.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.		Angeb.	Ges.	Eisenb.-Prior.-Obl. excl. Zinsen.		Angeb.	Ges.	Bank- und Credit-Actionen excl. Zinsen.		Angeb.	Ges.
Staatspapiere.				Alb.-Bahn-Pr. L. Em. pr. 100				Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100			
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	—	93 ⁷ / ₈	do. II - do.	5	—	102 ¹ / ₂	pr. 100	—	—	67 ¹ / ₂
- kleinere	3	—	—	do. III - do.	5	—	100 ¹ / ₂	pr. 100	—	—	—
- 1855 v. 100	3	—	90 ³ / ₈	Aussig-Teplitzer	5	99	—	Berliner Disconto-Comm.-Anth.	—	—	—
- 1847 v. 500	4	—	102 ³ / ₈	Berlin-Anh. Priorit. do.	4	99 ¹ / ₂	—	Braunschweiger Bank à 100	—	—	—
- 1852, 1855 v. 500	4	—	102 ³ / ₈	do. do.	4 ¹ / ₂	102 ¹ / ₂	—	pr. 100	—	—	—
- 1858 u. 1859 - 100	4	—	102 ¹ / ₂	Chemnitz-Würschnitser do.	4	99 ¹ / ₂	—	Bremer Bank à 250 Ldra. à 100 L	—	—	—
Actien d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	—	103	Leipzig-Dresd. E.-B.-Part.-Obl. do. Anleihe v. 1854 do.	4	—	113	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—	—	54 ¹ / ₂
K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 ¹ / ₂	—	95 ¹ / ₂	Magd.-Leipzig E.-B.-Pr. Act. do. do.	4	—	99 ¹ / ₂	pr. 100	—	—	—
rentenbriefe kleinere	3 ¹ / ₂	—	—	do. Prior.-Oblig. do.	4 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂	Darmstadt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—	—
Leipzig Stadt-Obligat. pr. 100	4	—	101 ³ / ₄	Magdeburg-Halberstädter . do.	4 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—	—	—
Sächs. erbl. v. 500	3 ¹ / ₂	—	92 ³ / ₈	Oestr.-Frs. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	—	—	pr. 100	—	—	—
Pfandbriefe - 100 u. 25	3 ¹ / ₂	—	—	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Km. do. II - do.	4 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂	Geraer Bank à 200 pr. 100	74 ¹ / ₂	—	—
do. - 500	3 ¹ / ₂	—	—	do. III - do.	4 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂	Gothaer do. do.	71 ¹ / ₂	—	—
do. - 100 u. 25	3 ¹ / ₂	—	—	do. IV - do.	4 ¹ / ₂	—	101 ¹ / ₂	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	—
do. - 500	4	102 ¹ / ₂	—	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	102 ¹ / ₂	—	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	—
do. - 100 u. 25	4	—	90	Eisenbahnactien excl. Zinsen.				Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	—	—
v. 100, 50, 20, 10 -	3	—	97	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	45 ¹ / ₂	—	—	Leipzig. Bank à 250 pr. 100	—	—	136
- 1000, 500, 100, 50 -	3 ¹ / ₂	—	—	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 ¹ / ₂ pr. do.	—	—	—	Lübecker Commers.-Bank à 200	—	—	—
kündbare 6 M.	3 ¹ / ₂	—	—	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.	—	—	—	pr. 100	—	—	—
v. 1000, 500, 100	4	—	102	Berl.-Stett. à 100 u. 200 do.	—	—	—	Meining. Credit-Bank à 100	—	—	—
v. 1000 kündb. 12 M.	4	—	101	Chemn.-Würschn. à 100 - do.	—	—	140	pr. 100	—	—	—
Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anst. zu Leipzig. Ser. I. v. 500	4	—	96 ¹ / ₂	Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 - do.	—	—	—	Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—	—
do. do. v. 100 -	4	—	—	Köln-Mindener . . . à 200 - do.	—	—	—	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	—	—
K. Pr. St. v. 1000 u. 500 -	3	—	94	Leipzig-Dresdner . . . à 100 - do.	—	—	215	Schles. Bank-Vereins-Actien . . .	—	—	—
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 - do.	—	—	27 ¹ / ₂	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fres. pr. 100 Fres. . .	—	—	—
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 ¹ / ₂	—	—	do. - B. à 25 - do.	—	—	76 ¹ / ₂	Thür. Bank à 200 pr. 100	—	—	—
do. Anleihe v. 1859	5	—	—	Magdeburg-Leipzig. à 100 - do.	—	—	217	Weimar. do. à 100 pr. 100	—	—	—
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5	—	58 ¹ / ₄	Oberschles. Litt. A. à 100 - do.	—	—	—	Wiener do. pr. Stück	—	—	75
do. Nat.-Anl. v. 1854 do	5	—	—	do. - B. à 100 - do.	—	—	—				
do. Loose v. 1854 . . . do.	4	—	—	do. - C. à 100 - do.	—	—	—				
do. Loose v. 1860 . . . do.	5	—	—	Thüringische . . . à 100 - do.	—	—	—				

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 14 1/2 6 1/4 ct. — †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 4 1/2 9 1/2 ct. — ††) Beträgt pr. Stück 3 1/2 5 1/2 8 1/2 ct.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. (Eil- und Pers.-Zug, mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus aber, nach 2 St. Verweilen das., auch noch bis Bittenberg) und Abds. 8 u. 30 M. Güter u. Pers.-Zug, ohne Unterbrech., nur bis Dessau. Anf. Vorm. 11 u. 15 M. und Nachts. 11 u. 15 M.

B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. [Eilzug], Mrgs. 8 u. 45 M. (Pers.-Zug) und Abds. 5 u. 50 M. [Eilzug]. Anf. Vorm. 11 u. 15 M., Nachm. 4 u. 45 M. (Güterzug mit Personenbeförd. von Züterbog aus), Abds. 5 u. 30 M. und Nachts 11 u. 15 M. [Eilzug].

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 1 u.

B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Eilzug], Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts 10 u. [Eilzug] (bis Riesa). Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.

C. Nach Weissen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Eilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M. und Nachts. 6 u. 30 M. Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.

D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Eilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts. 10 u. [Eilzug]. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Wernburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Eilzug], Nachm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u. Anf. Mrgs. 9 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M.

B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Eilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) und Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

A. Nach Zeitz und Cera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. u. Abds. 7 u. 5 M. Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 21 M. u. Nachts. 10 u. 30 M.

B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfeld: Abf. Vorm. 11 u. 5 M. [Eilzug] und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Nachm. 1 u. 21 M. und Abds. 6 u. 2 M.

C. Nach Eisenach und Gerungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Vorm. 11 u. 5 M. [Eilzug], Nachm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 11 u. 8 M. [Eilzug]. Anf. Mrgs. 4 u. 10 M., Mrgs. 8 u. 8 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u. 21 M., Nachm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Nachts. 10 u. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.

A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Eilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 u. 20 M. Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Eilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 20 M. Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Eilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M., Abds. 6 u. 20 M. u. Abds. 6 u. 30 M. (jedoch nur bis Altenburg). Anf. Mrgs. 7 u. 40 M. (jedoch nur von Altenburg ab), Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Stadt-Theater. 93. Abonnements-Vorstellung.
Vierte Gastvorstellung der Frau Verfing-Hauptmann vom
herzogl. Hoftheater zu Coburg.

Die Jungfrau von Orleans.

Romantische Tragödie mit einem Prolog, in 5 Acten, von Schiller.

Personen:

Karl VII., König von Frankreich	Herr C. Kühn.
Königin Isabeau, seine Mutter	Fräul. Huber.
Manes Sorel, seine Geliebte	Fräul. Heller.
Philipp der Gute, Herzog von Burgund	Herr Stürmer.
Graf Dunois, Bastard von Orleans	Herr Hanisch.
La Hire, } königliche Officiere	Herr Gertram.
Du Ghatel, }	Herr Saalbach.
Chatillon, ein burgundischer Ritter	Herr Hof.
Raoul, ein lothringischer Ritter	Herr Bachmann.
Talbot, Feldherr der Engländer	Herr Kühns.
Lionel, } englische Anführer	Herr Witt.
Kastolf, }	Herr Treptau.
Ein englischer Herold	Herr Schmidt.
Ein Rathsherr von Orleans	Herr Gjaschke.
Thibaut d'Arc, ein reicher Landmann	Fräul. Schäfer.
Margot, } seine Töchter	Fräul. Gehler.
Louison, }	Herr Scheide.
Johanna, }	Herr Talgenberg.
Glenne	Herr Bischoff.
Baude Marie, } ihre Freier	Herr Lück.
Raimond, }	Herr Kühn.
Gertrand, ein anderer Landmann	Fräul. Guth.
Ein englischer Soldat	Herr Palfy.
Ein Edelknecht	Frau Treptau.
Ein Köhler	Selma Meyer.
Köhlerweib.	
Köhlerbube	

Französische, burgundische und englische Ritter. Vagen. Soldaten.
Bolt. Königliche Kronbedienten. Marschälle. Magistratspersonen
Edelleute. Kinder. Herolde. Geistlichkeit.
* * * Johanna - Frau Verfing-Hauptmann.
* * * Lyonel - Herr Schwing vom Stadttheater zu Wiga, als Gast.
Freibilletts sind ohne Ausnahme ungültig.
Anfang halb 7 Uhr. - Ende halb 10 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Volksbibliothek (in dem vormal. Rathsfreischulgebäude) 11 - 12 U.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; (Expeditionszeit
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8-12 Uhr.
Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Archäologisches Museum (im Fredericianum an der ersten Bürger-
schule) von 10 - 12 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 1/2 11-4 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-3 Uhr.

Gewerbl. Bildungs-Verein. Heute Vormittag 10-12 Uhr Zeichen-
unterricht, Herr Architekt Roth es.

E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für
Russl (Musikalien u. Pianos) u. Russl-Salon, Neumarkt, hohe Elie
Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel
de Prusse.

Photographisches Atelier von A. Brasch, Königsstraße Nr 11
Portrait-Bisttenarten pr. Dpb. 4, Photographien von 1 an.

Atelier von T. A. Naumann, Windmühlenstraße 48. Photographien
und Panotypen. Bisttenarten à Dpb. 3 Thlr.

Ernst Sehardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf-
und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder
für Damen täglich von 1-4 Uhr, für Herren täglich von früh 8-1/2 1 und
Nachmittags von 4-8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Auction.

Im hiesigen Armenhause (am Täubchenweg) soll Donnerstag
den 29. d. M. Vormittags von 9 Uhr ab eine Partie Meubles,
Betten, Kleidungsstücke und Hausgeräthe notariell versteigert werden.
Leipzig, den 24. August 1861.

Die Armenhaus-Verwaltung.

AUCTION im weißen Adler. Unter
Nr. 372-73 des Cataloges
kommen nächste Mittwoch Vorm.
10 Uhr einige Centner nutzbare
Stücken Schmiedeeisen in
Partien zu 50 Pfd., eine schöne Drehbank zu 9 3/4" Spizenhöhe
und 30" Spizenzlänge mit Leitspindel, eis. Schwungrad, dergl.
Kuffagen und Zubehör, so wie eine Goldarbeiter-Werk-
stelle zur Versteigerung.

In der E. F. Winter'schen Verlags-Handlung in Leipzig und
Heidelberg ist erschienen:

Briefe der Schule an das Haus. Hausleine zur
Eintracht zwischen häuslicher und öffentlicher Erziehung.
Von einem Freunde der Volkserziehung. 16. geh. 6 Ngr.
Nicht nur den Aeltern und Lehrern, sondern auch allen Denen,
welchen unsere Volkserziehung am Herzen liegt, empfehlen wir diese
Schrift zur geneigten Beachtung.

In Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig ist so
eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Katholicismus,
Protestantismus
und eine deutsche
Nationalkirche.**

Den Katholiken und Protestanten Deutschlands gewidmet
von B. v. S. 8. broch. Preis 9 Ngr.
Für Alle, die eine endliche Einigung Deutschlands wie in
politischer, so auch in kirchlicher Beziehung wünschen und erstreben,
wird vorstehendes Schriftchen eine ebenso interessante als wohlthuende
Erscheinung sein.

Außerordentliche Preisermäßigung!
Volksnaturgeschichte der drei Reiche für Schule
und Haus. Mit besonderer Rücksicht auf Technik, Ge-
werbe, Künste und praktisches Leben. Drei Bände.
8. geh. 1853 bis 55. 114 Druckbogen. Mit vielen
in den Text eingedruckten Holzschnitten.
Ladenpreis 5 Thlr. 21 Ngr.
Herabgesetzter Preis 1 Thlr. 15 Ngr.

Der Inhalt der einzelnen Bände ist folgender:
I. **Allgemeine Einleitung** in die Naturgeschichte, von Prof.
Dr. H. G. Bronn in Heidelberg. **Naturgeschichte des Stein-
reichs**, von Geh. Rath Prof. Dr. K. E. v. Leonhard in Hei-
delberg.
II. **Naturgeschichte des Pflanzenreichs**, von Prof. Dr. M. Seu-
bert in Karlsruhe.
III. **Naturgeschichte des Thierreichs**, von den Professoren Agassiz,
Gould und Verty.
Alle Buchhandlungen des In- und Auslandes sind im Stande das
vollständige aus 114 Druckbogen in drei Bänden bestehende Werk zum
herabgesetzten Preis von 1 Thlr. 15 Ngr. zu liefern.

E. F. Winter'sche Verlagshandlung
in Leipzig und Heidelberg.

Eine junge Dame wünscht noch Einigen **Clavierunterricht**
zu ertheilen. Da sie es ihrer Vervollkommnung wegen thut,
kommt es ihr weniger auf hohes Honorar an. Adressen beliebe
man abzugeben in der Musikalienhandlung des Herrn Kafs ch.

Gelegenheitsgedichte jeder Art

werden gefertigt Halle'sches Gäßchen 11, Hintergebäude 2 Treppen.

Nicht zu versäumen!

Indem das Vertilgen der Ratten in den Hauptschleusen mit
Anfang nächster Woche beginnt, empfiehlt sich zugleich der Kammer-
jäger **August Hoppe** aus **Entzsch** den Herrn Grund-
stücksbesitzern hier selbst, in Gehöften, Schleusen und Gebäuden
bestens dafür aufzusetzen, um das Ungeziefer zu vertilgen.

Gütige Bestellungen werden schriftlich oder mündlich angenom-
men bei Herrn Restaurateur **Birkner** auf dem Neumarkt, dgl.
bei Herrn Restaurateur **Reil**, Universitätsstraße und bei Herrn
Restaurateur **Otto**, Gerberstraße.

Namen in Wäsche,

so wie jede andere Stickerei wird gut und billig geliefert
Friedrichsstraße Nr. 29, 2 Treppen. **A. Schneider.**

Glacé, waschlederne so wie seidene Handschuhe
werden bestens reparirt, sauber und untadelhaft gewaschen und
gefärbt und solche auch neu angefertigt bei
Marie verwitw. **Weser**, Theaterplatz Nr. 7.

Man bittet, nicht zu übersehen.

Risten und Regale vom größten bis zum kleinsten, alle Repa-
raturen im Häuslichen wie außerhalb werden gut, schnell und
billig gefertigt. - Adressen bittet man abzugeben bei **Madame**
Rende, Neumarkt am Brunnen.

Veritable Huile de noisettes

(echtes Nuss-Öel)
empfang in anerkannter Güte à Flacon 5 N, 7 1/2 N u. 15 N,
en gros mit Rabatt **F. W. Sturm**, Grimma'sche Str. 31.

Radicaler Wanzeninfectur,

seit 13 Jahren berühmt u. bewährt, empfiehlt in Fl. à 2 1/2 u. 5 N
F. L. Müller,
kleine Burggasse Nr. 6, 1. Et., nahe der Münzgasse.

Bekanntmachung.

Die Lehrvorträge an der k. bayerischen landwirthschaftlichen Centralsschule Weihenstephan beginnen für das Wintersemester 1861/62 am 15. October und es werden in zwei Cursen folgende Unterrichtsgegenstände vorgetragen:

Landwirthschaftliche Betriebslehre vom Director **C. Helferich**. — Allgemeine Chemie, Agricultur-Chemie, **Chemisches Analyticum** und Technologie vom Professor **Dr. Knobloch**. — Angewandte Mathematik, Hoch- und **Waldbau** vom Professor **Kremer**. — Physiologie der Pflanzen, allgemeiner und specieller Pflanzenbau vom Professor **Land**. — Anatomie und Physiologie der Hausthiere, allgemeine und specielle Thierproductions-Lehre, dann Thier-Heilkunde vom Professor **Dr. May**. — Waldbau vom k. Forstmeister **Bierdimpfel**. — Physikalische Geographie und Klimatologie vom Professor **Dr. Meister**. — Landwirthschaftliches Recht vom Appellationsgerichtsrath **Koch**. — Außerdem wird wöchentlich ein Religionsvortrag für Katholiken vom Pfarrer **Schwalger** und ein Religionsvortrag für Protestanten vom Pfarrvicar **Fischer** abgehalten.

Zu den praktischen Uebungen im Oekonomiebetrieb und in den landwirthschaftlich-technischen Gewerben, Brauerei und Brennerei bietet die kgl. Staatsgutswirthschaft, so wie das zur Anstalt gehörige chemische und technische Laboratorium die geeignetste Gelegenheit. Zur praktischen Belehrung im Waldbau dienen die nahegelegenen ausgedehnten k. Staatswaldungen.

Das Nähere ist aus dem Programm und aus dem jüngsten Jahresberichte der Anstalt zu ersehen, welche Schriften auf portofreie Anfragen von der unterzeichneten Stelle bezogen werden können.

Weihenstephan bei Freising, den 15. August 1861.

Die königliche Direction.

C. Helferich.

Berlin-Anhalter Eisenbahn-Stamm-Actien Lit. A. u. B.

Zur Besorgung neuer Dividendenscheine empfiehlt sich

Franz Kind,

Hôtel de Saxe.

Kaufloose 4. Classe Carl Zieger,

in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ empfiehlt

Neumarkt Nr. 6.

NS. In 3. Classe erhielt meine Collecte wieder den 2. Hauptgewinn von

8000 Thaler auf Nr. 34495. D. O.

Das optische Institut u. physikalische Magazin von Joh. Friedr. Osterland, Markt 8 im Gewölbe, links neben dem Hauseingange,

empfehlen sein gut assortirtes Lager von Fernrohren, Opernglukern, Lorgnetten, Brillen, Vinco-Netz in Gold, Silber, Stahl und Horn, Mikroskopen, Loupen, Barometern, Thermometern auf Glas, Messing und Holz, Flüssigkeitswaagen, Seiden-, Brief- und Goldwaagen, Reizzeugen, Stereoskopen und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu billigen Preisen.

Die Metallbuchstaben-Fabrik von G. A. Schwartze, Dresdner Straße 35,

empfehlen sich einem freundlichen Wohlwollen unter Zusicherung der möglichst billigsten und soliden Bedienung. Gefällige Bestellungen nehmen auch an

Herr **E. W. Werl**, Grimma'sche Straße, Mauricianum.

: **Gustav Burekhardt**, Barfußgäßchen, Kaufhalle.

: **Otto Voigt**, Petersstraße Nr. 14.

Die Eisenhandlung von Bruns & Zangenberg

am Rossplatz im Kuprin

empfehlen zu billigsten Preisen alle Sorten

Drahtstifte, Hohnägel, Hohnbraut, Dachfenster, emaillirte Kessel, Kochgeschirre, Küchenausgüsse, Kocheinrichtungen, Ofen und Ofenkasten in größter Auswahl.

Engl. Odontine gegen Zahnschmerz,
Lauer's Heil- und Wundpflaster 1 Schachtel 2 \mathcal{R} ,
Lentner's Bühneraugenpflaster 1 St. 1 \mathcal{R} , 12 St. 10 \mathcal{R} .
Salomonis-Apotheke.



Wer etwas wahrhaft Reelles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Büsch** in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte **Nicinusbl-pomade**. Selbige verhindert das Ausfallen und

Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), indem das Haar namentlich nach Krankheiten oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pomade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für Solche, die nicht am Haar leiden (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettemittel dient. — In Commission in Pots à 5, 10 und 15 \mathcal{R} für Leipzig und Umgegend bei Herrn **E. W. Werl**, früher **G. B. Hirsinger**, im Mauricianum.

Erzgebirgische Wanzentinctur

empfehlen als etwas Ausgezeichnetes gegen Wanzen, Flöhe etc. unter Garantie die ganze Fl. 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} **Richard Quareh**, Zeißer Str. 58.

Die Tapissere-Manufactur

von

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Painstraße,

empfehlen sich mit einem reichhaltigen Lager von angefangenen und fertigen Schuhen, Rissen, Fuß- und Copha-Lep-pichen, Fußbänken, Reise-Taschen und Necessaires, Lambrequins, Schlummerrollen, Trägern, Lampentellern, Lichtmanschetten, Klingelzügen, Geldbörsen und überhaupt Nouveautés im Gebiete der Stickerei, so wie einem assortirten Lager in Zephir- und Cassin-Wolle, Seide, Perlen, Canvas und Stickmustern unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung.

Netze

sind in großer Auswahl vorräthig und werden im Ganzen und im Einzelnen billig verkauft. **G. A. Meissner**, Reichstraße 39.

Hutfaçons

nach den neuesten Pariser Modells sind in großer Auswahl vorräthig bei **G. A. Meissner**, Reichstraße Nr. 39.

Neusilberne Schnupftabaksdosen

empfehlen

H. Th. Meltzer im Barfußgäßchen.



(Brosses en chien dents.)

Französische Reinstrohbürsten, praktisch zum Reinigen aller Sammet-Garderobestücke, für Teppiche, Meubles, Tischgedecke etc. empfiehlt in verschiedenen Grössen

E. W. Werl,

früher G. B. Heisinger im Mauricianum.

Eiserne Klapp-Bettstellen

à Stück 4 1/2 fl empfiehlt Gustav Burckhardt, Kaufhalle.

Goldfische (en gros et en détail)

empfehlen Gustav Burckhardt, Barfußgäßchen, Kaufhalle.

Die anerkannt beste Scheuerseife

empfehlen à 2 Ngr. pr. Pfd.

H. Meltzer.

Ein Vorwerk in dem reizenden Hirschberger Thale Schlesiens, in nächster Nähe der Kreisstadt, mit ganz massiven Gebäuden, schöner Wohnlichkeit, ganz eben gelegenen Feldern bester Qualität, 213 Morgen laut Karte und Register, ist Todesfalles halber zu solidem Preise zu verkaufen. Die ganze Dekonomie, Feld, Inventarium und Bauhand, ist im besten Zustande. Anzahlung 6—8 mille. — Näheres auf portofreie Anfragen durch Oberamtmann Minor in Hirschberg i/Schl.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit mehreren Jahren in Leipzig bestehendes Modewaarengeschäft, welches sich einer ausgebreiteten Kundschaft erfreut, zu dessen Uebernahme 5—6000 fl erforderlich sind, soll Verhältnisse halber unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden.

Nähere Auskunft erteilt auf Franco-Anfragen Herr Adv. Rob. Kretschmann in Leipzig.

Geschäfts-Verkauf.

Ein am hiesigen Plage in guter Lage gelegenes Geschäft ist Verhältnisse halber zu verkaufen und alles Nähere (durch Briefe M. Z. 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen) zu erfahren.

Ein Stuckflügel, Mahagoni, 6 3/4 oct., ein gut gehaltenes Tafelform (J. G. Irmeler) werden zu annehmbaren Preisen verkauft Grimma'sche Straße Nr. 5, 3. Etage.

Ein Flügel, für einen Gesangsverein oder Anfänger gut passend, ist zu verkaufen Neuschönefeld, Klarastraße 152, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Violine mit Kasten und Notenhalter Magazingasse Nr. 4, 1 Treppe.

Billige Goldsachen



in großer Auswahl und von gutem Golde, neue sowohl als auch gebrauchte, so wie

goldene und silberne

Herren- u. Damenuhren

unter Garantie, ferner Stuck- und Rippuhren, Goldrahmenspiegel, Spieldosen,

Uhrgläser etc. zu äußerst billigen Preisen. Auch werden werthvolle Sachen als Zahlung mit angenommen oder gekauft bei

C. Ferdinand Schultze,

Brühl Nr. 24 im Gewölbe,

Krafts Hof vis à vis.

Wegen Abreise des Besitzers soll eine Partie Briefmarken (darunter australische, indische, altfranzösische, russische, italienische, Bremer und Hamburger, gestempelte u. ungestempelte), so wie Siegel billigst ausverkauft werden heute Sonntag bis Nachmittags 2 Uhr Brühl, Leinwandhalle 4 Treppen rechts.

Alte sächsische Dreipfennig-Marken (roth und weiss) werden daselbst zu guten Preisen eingekauft.

Zu verkaufen 1 hekol. Sophatisch, 1 Commode, 1 kleiner Kleiderschrank, 1 halbrunder Pf. ilertisch Burgstraße 8, 2. Hof 2 Tr.

Mahag. Schreib- und Kleider-Secretairs, Silberschrank, Spiegelschränke mit Spiegel, Tische, Stühle und Sopha'stelle, ord. Bettstellen u. Waschtische sind zu verkaufen beim Tischler Henker, Seitengasse Nr. 60 in Reudnitz.

Zu verkaufen ist ein dauerhafter Kirschbaum-Secretair fl. Windmühlengasse Nr. 6, 1 Treppe.

Zu verkaufen: Ein fast neuer Glasschrank, geeignet für eine Restauration. Zu erfragen in der Restauration zur Schwimm-Anstalt.

Zu verkaufen 1 Nachstuhl mit weissem Kübel, mehrere Bettstellen, 1 Spitzkugelhüchse, 1 Vult u. dgl. m. Magazingasse Nr. 4, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist billig ein sechsbarmiger Gaslustre durch den Hausmann im Blumenberge.

Zu verkaufen ist ein sehr schöner gußeiserner Etagenofen Dresdner Straße Nr. 8 parterre.

Zu verkaufen ist ein Staket von Eichenholz, 20 Ellen lang, über 3 Ellen hoch, nebst 3 dergleichen Säulen. Fleischerplatz Nr. 1, 1 Treppe zu erfragen.

Zu verkaufen steht ein Kinderwagen und ein Kiffensopha Zeiger Straße Nr. 51, 2 Treppen rechts.

Ein männlicher Windhund, 2 Jahr alt, ist zu verkaufen Webergasse Nr. 7 parterre.

Erdbeerpflanzen

in mehreren anerkannten großfrüchtigen Sorten, so wie stets eine Auswahl blühender Pflanzen, Kränze und Bouquets empfiehlt die Gärtnerei vor dem Eingang des neuen Friedhofes.

E. Arnold.

Zu verkaufen ist ein vollblühender 4 Ellen hoher Dieleanderbaum Gohlis, Eisenbahnstraße Nr. 130, 2 Treppen.

Frische, reife, großbeerige Ananas, das Stück von 1 1/2 bis 3 Pfd. schwer, sind billigst zu haben und werden Bestellungen darauf franco erbeten durch

J. C. Vogelmann in Dessau.

Stroh-Verkauf.

Neues Langstroh, neues Bettstroh, so wie auch neues Gerstenstroh ist zu haben große Windmühlengasse Nr. 46.

Die billigen

Sommerpreise

bleiben nur noch bis

Ende August

im Hochfürstl. Clary'schen Kohlen-Magazin.



Ausverkauf.

Zu wesentlich herabgesetzten Preisen sollen Colonialwaaren, namentlich echt importirte Havana-Cigarren von ausgezeichneter Qualität und feinem Aroma bedeutend unterm Kostenpreis wegen Aufgabe des Geschäftes im Locale von F. A. Martin, Petersstraße Nr. 41 verkauft werden.

Rippen-Tabak,

rein aus amerik. Rippen à Str. 5 2/3 fl , pr. Pfd. 2 fl empfehle ich hiermit, so wie meine übrigen Tabakfabrikate zu den billigsten Preisen. Julius Rinneberg, Petersstr. 41.

La Alemana Cigarren 25 St. 15 fl , Juno 25 St. 12 1/2 fl , La Integridad 25 St. 15 fl , Cuba 25 St. 10 fl empfiehlt A. C. Kuhlau, Dresdner Strasse No. 56.

Alte Ambalema-Cigarren

25 Stück 6 fl , 6 1/2 u. 7 1/2 fl , mit Cuba 8 fl , Hav. Londres 7 1/2 fl , la Perla 10 fl , Upmann 12 fl , Manilla 10 fl — feinste reine Cabannas-Cigarren 25 Stück 15 fl — Trabucillos 25 Stück 7 1/2 fl , 9 fl , 10—15 fl — empfiehlt

Julius Klessling, Dresdner Str. 7.

Ambalema-Cigarren 25 St. 6 1/2—7 1/2 fl , Belleas Nr. 42 u. 43 25 St. 10 fl , Empresa Nr. 66 und Corona Nr. 68 25 St. 12 fl empfiehlt in alter abgelagerter gutbrennender Waare Julius Thielemann, Petersstraße Nr. 40.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 237.]

25. August 1861.

Die Steinkohlen-Niederlage

des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Vereins,

Kohlenstraße Nr. 3 in Leipzig,

empfiehlt ihre aus den eigenen Schächten des Vereins geförderten, qualitativ seit Jahren nur rühmlichst bekannten Steinkohlen unter Zusicherung promptester und reellster Bedienung und Berechnung möglichst billigen Preises.

Gefällige Aufträge nehmen auch die Herren **C. & G. Harkort** in Leipzig (Bahnhofstraße Nr. 19) so wie sämtliche Stadt-Niederlagen — Packhofgasse Nr. 2, Tauchaer Straße Nr. 21 und Holzgasse Nr. 1 (Dessauer Hof) — an.

Neues amerikanisches Walz-Mühlenwerk der Barfußmühle zu Leipzig.

Da das nach neuester amerikanischer Construction angelegte Walz-Mühlenwerk vollendet und bereits in vollem Gange ist, so bin ich durch die ausgezeichnete Leistung desselben in den Stand gesetzt, ein vorzüglich schönes weißes Mehl zu liefern und empfehle selbiges von neuem Weizen und Roggen in verschiedenen Sorten, neues Roggenbrot, Mehlspeisen, Hülsenfrüchte und Landesproducte in schöner Waare und möglichst billigen Preisen.

F. M. Schulze.

Feine Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine

die Flasche 6, 8, 10, 12, 15 Mgr., 13 Fl. für 12 Fl. empfiehlt
Ewald Ritter, Dresdner Straße.

Vom 1. September c. an sind ca. 100 Kannen **Abendmilk** täglich auf dem Rittergute **Störnthal** abzulassen.

Eier à Schock 23 M., bei Abnahme von mehreren Schock billiger bei
F. B. Pappusch, Halle'sche Straße.

Ein- und Verkauf

von alten Münzen, Medaillen, Antiquitäten und seltenen alterthümlichen Gegenständen aller Art bei
Zschlesche & Köder, Königsstraße Nr. 25.

Naturwissenschaftl. Bücher,

namentlich **geologische, bergwissenschaftl.** u. Verwandtes sucht zu kaufen **E. Heyne**, Antiquar, Gerberstr. 26.

Ein **Flaschenregal**, Einrichtung zum Verkauflocal einer Destillation, wird zu kaufen gesucht.
Näheres bei **Wilhelm Thorschmidt**.

Ein Kind, welches gleich mit gestillt werden kann, wird in die Ziehe gesucht **Reudnis**, Gemeindegasse Nr. 99.

Um ein **Kohlenlager**, dessen Reinertrag auf 64000 M^g gewürdet ist, in flotten Betrieb zu setzen, wird ein Theilnehmer mit dem hierzu erforderlichen Capitale von ca. 3000 M^g gesucht. Das Lager ist ohne Maschine sehr günstig abzubauen und liegt unmittelbar an der Bahn. Der Inhaber verzichtet so lange auf Gewinn, um den künftigen Theilnehmer zu sichern, bis dieser sich gedeckt sieht. Näheres bei **J. Winterling**, Hall. Gäßchen 11.

Für den Verkauf von **Schweizer Seidenwaaren** gegen Provision wird ein tüchtiger mit guten Referenzen versehener Agent gesucht, der wo möglich in Leipzig oder Dresden seinen festen Wohnsitz hat und von da aus regelmäßig die bedeutenderen Städte Sachsens besuchen könnte. Frankirte Offerten werden erbeten unter der Chiffre **S. H. 500.** poste restante Zürich.

Gesucht wird ein **Stinnstecher** und ein **Drucker** von **Augener & Comp.** in London.
Offerten nebst Arbeitsmustern sind an Herrn **K. F. Köhler** in Leipzig einzusenden.

Ein tüchtiger gewandter **Conditorgehilfe** findet in einer auswärtigen Conditorei sofort Engagement.
Näheres bei **G. Wahn**, Hainstraße Nr. 14 parterre.

Gesucht wird ein **Meublespolier** zum Grundiren. Näh. **Böttchergäßchen** Nr. 3, 1 Treppe.

Ein **Tischlergeselle** erhält dauernde Arbeit bei **Wilhelm Brotschnelder**, Tischlermeister, Gerhards Garten.

In **Plagwitz** Nr. 19 finden zwei geübte **Suspurger** bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Gesucht wird ein junger gestitteter militärfreier Mensch als Markthelfer in Jahrlohn bei freier Station.

Näheres bei Herrn **Franz Weller**, Hospitalstraße Nr. 30.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junger, kräftiger Mann, am liebsten vom Lande, zur gewöhnlichen Handarbeit ins Tagelohn Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 11 parterre.

Kräftige Burschen

von 15—16 Jahren finden in unserer Fabrik noch Beschäftigung. Meldung früh zwischen 9—10 Uhr **Grimma'sche** Straße Nr. 26.
Louis Buch & Comp.

Ein **Laufbursche**, welcher sich gern jeder vorkommenden Arbeit unterzieht, wird für ein reinliches Verkaufsgeschäft gesucht.

Bevorzugt werden Leute, welche durch ihre Aeltern oder Caution für Ehrlichkeit bürgen.

Adressen unter **T. W. H. 17.** durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener kräftiger **Laufbursche** bei
Heinrich Galler, Tapezierer, Burgstraße Nr. 1.

Gesucht wird ein **Bursche** zum Zeitungstragen
Königsstraße Nr. 26 beim Hausmann.

Eine Directrice,

die gewandt und tüchtig in allen Pugarbeiten ist, wird sogleich unter guten Bedingungen nach **Schlesien** verlangt. Adressen mit der Bezeichnung „Directricen-Gesuch“ nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Einige solide Arbeiterinnen und Lernende werden noch engagirt von der **Blumenfabrik** von **L. Köhler**, Katharinenstraße 28.

Eine ganz perfecte Näherin auf der **Weißzeug-Maschine** findet gegen guten Lohn Beschäftigung **Reichels Garten**, Vordergebäude, an der Pleiße Nr. 7, 3 Treppen.

Gesucht werden einige Mädchen, welche im Häkeln u. Stricken geübt sind, **Reichsstraße** Nr. 14, 4 Treppen.

Gesucht wird ein nicht zu junges anständiges Mädchen, welches im Nähen und Platten bewandert ist und sich auch für den Verkauf eignet, **Elsterstraße** Nr. 40 parterre.

Zur Führung einer bürgerlichen **Wirthschaft auf dem Lande** wird ein solides Mädchen, welches im Kochen erfahren und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, zum 1. October d. J. gesucht.

Näheres zu erfragen in der Apotheke zu **Lindenau**.

Zum 1. October d. J. wird auf das Rittergut **Floßberg** untern Theils eine Köchin gesucht, die zugleich für das Gesinde kochen kann.

Gute Zeugnisse und persönliche Vorstellung werden verlangt.

Gesucht wird eine geschickte **Köchin** zum 1. September. Zu erfragen **Schützenstraße** Nr. 22, 1 Treppe rechts.

Eine gute Köchin wird gesucht, die bald eintreten kann, an der ersten Bürgerschule Nr. 1, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. September ein accurates, anständiges Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur Solche mit guten Attesten mögen sich melden. E. Sterstraße Nr. 40 parterre.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten zu verrichten versteht und auch in der Küche nicht unerfahren sein darf.

Nur Solche mögen sich melden, welche völlig genügende Zeugnisse ihrer Fähigkeiten und guten moralischen Führung aufzuweisen vermögen. Näheres Plagwitzer Straße Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird eine Köchin, gute Zeugnisse sind erforderlich. Königsplatz Nr. 16 parterre.

Ein reinliches Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, kann zu ihrer weiteren Ausbildung den 1. September Dienst erhalten. Nicolaisstraße Nr. 41 parterre.

Gesucht wird für Nachmittags ein Mädchen zur Wartung eines Kindes. Erdmannstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Gesucht werden Rohrstühle zu beziehen zu billigen Preisen. Reichstraße Nr. 23 im Hofe links 2 Tr. bei Herrn Freitag.

Ein junger Mensch, im Schreiben, Zeichnen und Rechnen sehr erfahren, sucht eine Stellung als Kaufmann oder vorläufig als Laufbursche. Werthe Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. unter C. K. H. 4. niederzulegen.

Ein Kellner, welcher in Deutschland, Frankreich und gegenwärtig in der Schweiz serviert, sucht zum 1. oder 15. October eine andere Stelle in einem Hotel oder Bahnhofrestaurant. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter F. W. R. H. 9 an.

Ein junger kräftiger Mann in den dreißiger Jahren sucht Arbeit aller Art; auch eignet sich selbiger zu Reparaturen von Holzarbeiten und Kistendrüben. Adressen unter B. B. wird Hr. Kaufmann Kießling, Dresdner Straße, gütigst entgegennehmen.

Zwei junge Mädchen aus Kösen, von ordentlichen Aeltern und bestens empfohlen, suchen zum 1. October oder auch früher Dienst, eine als Stubenmädchen oder in einer kleinen Familie für Alles, die andere in einem herrschaftlichen Hause als Kindermädchen. Nur Sonntag den 25. d. M. in Leipzig anwesend, Dresdner Straße Nr. 56, im Hintergebäude 2 Treppen.

Eine zuverlässige Kindermuhme sucht Dienst zum 1. September. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 27, 3. Etage.

Ein Gewölbe

In frequenter Lage wird messfrei zu miethen gesucht. Adressen sub A. Z. H. 12 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gewölbe = Besuch

für ein Milchgeschäft in einem von Concurrenz nicht überfüllten Stadttheil mit daranstoßender vollständiger Wohnung zu Michaelis oder später. Der pünctlich, auch pränumerandozahlende Suchende erbittet Adressen S. W. H. 33. posts restants.

Zu miethen gesucht wird ein Local, messfrei, im Brühl, Ritterstraße oder Neumarkt. Adressen nebst Preisangabe unter Schiffe L. & W. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird womöglich innere Stadt eine helle Hofanleerung. Adressen mit Preisangabe abzugeben Petersstraße Nr. 13 links im Verlaufe.

Eine Localität von einigen zusammenhängenden geräumigen Stuben, gleichviel in welcher Etage, doch mit Gasanrichtung versehen oder leicht so herzustellen, werden als Arbeitsräume für ein reinliches Geschäft gegen Pränumerandozahlung sofort zu miethen gesucht. Ebenso wäre man geneigt, ein entsprechendes Grundstück zu diesem Behufe zu kaufen.

Näheres im Laden des Herrn F. Witzleben, Markt, Kaufhalle.

Gesuch. Ein Paar stille Leute ohne Kinder suchen zu Michaelis ein kleines Logis von 30 bis 50 fl . Adressen bittet man posts restants K. H. 2 niederzulegen.

Ein kleines Familienlogis von 2 bis 3 Stuben in der äußern Vorstadt wird für einen alleinlebenden älteren Herrn zu miethen gesucht. — Adressen abzugeben bei Herrn August Kohl, Neumarkt Nr. 13.

Zu miethen gesucht wird in Reudnitz eine Stube mit oder ohne Kammer nur für den September. Adressen bittet man in der Marienapotheke abzugeben.

Gesucht wird von einem jungen Kaufmann eine meublirte Stube von 30—36 fl , womöglich innere Stadt und messfrei.

Adressen unter S. H. 1. bitte bei Herrn Ditto Klemm, Universitätsstraße Nr. 23 abzugeben.

Garçonlogis-Gesuch. Ein junger Kaufmann sucht per 1. Sept. ein freundliches Logis im Centrum der Stadt. Adressen unter L. R. H. 10. sind abzugeben Klosterstraße im Café Schücan.

Zwei Stuben mit Kammern werden zu miethen gesucht mit $\frac{1}{4}$ jähr. Vorauszahlung. G. f. Adressen sind beim Hausmann Katharinenstraße 14 abzugeben.

In Reichels Garten oder Zeiger Vorstadt wird pr. 1. Septbr. ein heizb. Stübchen für ca. 24 fl gesucht.Adr. sub K. X. in d. Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein kleines heizbares Stübchen in Alt-, Neu-reudnitz oder auf den Straßenhäusern. Adr. abzug. Thonberg 15.

Ein pünctlich solider Herr sucht ein Stübchen als Schlafstelle allein oder zu zweit, Preis 1 fl 10—15 fl .

Adressen bittet man Neulandhof Nr. 40, 2. Etage vorn heraus niederzulegen.

Für bevorstehende Michaelismesse ist eine Stube als Comptoir oder Verkaufstocal zu vermieten. Näheres Nicolaisstr. 26, 1 Tr.

Zu vermieten

ist von Michaelis ab ein Familienlogis von 3 Stuben nebst übrigem Zubehör im Preise von 120 fl . Näheres beim Besitzer des Hauses, Wiesenstraße Nr. 17.

Petersstraße Nr. 43

ist die 3. Etage von Michaelis an an ein Paar stille Leute zu vermieten.

Die erste Etage des auf der Tauchaer Straße sub Nr. 28 gelegenen Hauses ist von Michaelis dieses Jahres an zu vermieten durch

Adv. Dr. Hölzer, Reichstraße 45, 2. Etage.

In der Nähe der Tauchaer Straße ist von Michaelis an ein gut gehaltenes Parterre-Logis, auf Wunsch mit Gärtchen, an ruhige Leute zu vermieten und wird Herr Kühne, Restaurateur in der Thiem'schen Brauerei, die Güte haben, nähere Auskunft darüber zu geben.

Eine II. Etage,

bestehend aus 4 Stuben und 4 Kammern nebst Zubehör, ist zu vermieten. Näheres Grenzstraße Nr. 5 parterre.

Zu vermieten ist von Michaelis ab 1 geräumiges Familienlogis, 3 Stuben, 5 Kammern, Küche und Zubehör nebst Garten. Zu erfragen Mittelstr. 10.

Zu vermieten ist von Michaelis an eine freundliche hohe Parterrewohnung an pünctlich zahlende Leute.

Zu erfragen Alexanderstraße Nr. 2 parterre rechts beim Besitzer.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist ein Parterre von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör Reudnitz, Heinrichstraße, Schallers Haus.

Ein freundliches Familienlogis mit Aussicht auf die Promenade ist wegen Veränderung sofort zu beziehen. Das Nähere Plauen'scher Hof bei R. Willeke.

Ein nobles Logis an einen feinen Garçon und ein Familienlogis vermietet ohne Meubles Dr. Hochmuth, Tauch. Straße 8.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube mit Bett an einen soliden Herrn Centralstraße Nr. 13 im Hofe 2. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube Karolinenstraße Nr. 12, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist billig eine meublirte Stube mit Schlafstube an einen oder zwei Herren kl. Fleischergasse Nr. 7, 3 Tr.

Zu vermieten ist ein Zimmer an einen ledigen Herrn Dresdner Straße 9, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine gut meublirte Stube lange Straße Nr. 18, Quergebäude 1 Treppe rechts.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine meublirte Stube, messfrei, für einen Herrn Neumarkt Nr. 14, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Kammer Inselstraße Nr. 20, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren lange Straße Nr. 25 parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche, heizbare meublirte Stube mit separatem Eingang Reudnitz, Gemeindegasse 102, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, messfrei mit Hausschlüssel, kleine Fleischergasse Nr. 13, 4 Treppen.

Garçon-Logis.

Ein gut ausmeublirtes Zimmer nebst Schlafstube und Hausschlüssel ist an einen oder zwei anständige Herren zu vermieten Kreuzstraße Nr. 6 parterre.

Zu
für zwe
Eine
Herrn
miethen
Ein
Ein
Eine
genehm
einen
Eine
Herrn
Eine
1 oder
An
Doppe
Straß
Ein
den W
zu ver
Nä
Dre
Doro
Ein
m'ethe
Ein
straß
Ein
Brüh
Ein
zwei
Ein
Reud
Zu
Trepp
Zu
an so
Ein
D
3 Tr
D
Gar
L
stelle
L
Nau
L
Stra
bah
L
lnt
A
par
L
Hi
fre
ein
fu
M
L
be

Zu vermieten ist eine freundliche, meublierte, heizbare Stube für zwei solide Herren Nicolaisstraße Nr. 40, 4. Etage.

Eine freundliche meublierte Stube vorn heraus ist an einen Herrn vom G. Lehrten-, Beamten- oder Kaufmannsstande zu vermieten kleine Windmühlengasse Nr. 1 b, 2 Treppen.

Ein gut meubliertes Zimmer nebst Bett ist zu vermieten Lauchaer Straße Nr. 3.

Eine meublierte Stube ist zu vermieten Karolinenstraße Nr. 17, 3 Treppen.

Eine freundlich meublierte Stube nebst Schlafcabinet mit angenehmer Aussicht über Garten und Feld ist vom 1. Septbr. an einen Herrn von der Handlung oder Beamten zu vermieten Laubchenweg Nr. 5.

Eine freundl. meubl. Stube mit Haus- u. Saalschl. ist an einen Herrn sofort oder 1. Sept. zu vermieten Alexanderstr. 20, 3 Tr.

Eine Stube mit freundlicher Aussicht (meubliert) ist sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieten Reudnitz, Grenzga. 21, 3 Tr. links.

An einen oder zwei Herren sind zwei gut meublierte Zimmer mit Doppelfenster, 1 Treppe, separater Eingang, zu vermieten Lauchaer Straße 24 im Quergebäude rechts, Eingang zum Thorweg.

Eine gut meublierte Stube nebst Schlafgemach, Aussicht auf den Markt, ist sofort oder später an einen oder 2 solide Herren zu vermieten.

Näheres Markt Nr. 2/386, 4. Etage.

Drei kleine Stuben, einzeln oder zusammen, sind zu vermieten Dorotheenstraße 11, 2 Treppen.

Ein hübsch meubliertes Stübchen ist billig und sofort zu vermieten, Eingang separat, Brühl Nr. 29, 3 Treppen.

Eine meublierte Stube ist zu vermieten große Windmühlengasse Nr. 15 im Hofe letztes Haus rechts 2 Treppen.

Eine fein meublierte Stube ist für 1. Septbr. zu vermieten Brühl Nr. 3/4, vorn heraus 4 Treppen rechts.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten als Schlafstelle an zwei solide Herren Schulgasse Nr. 1, 1 Treppe.

Eine Stube als Schlafstelle für ledige Herren ist zu vermieten Reudnitzer Straße Nr. 12, 3 Treppen bei Wehler.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle Neumarkt Nr. 10, vier Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Kammer als Schlafstelle an solide Herren Schützenstraße 25. Beim Hausm. zu erfragen.

Eine Schlafstelle ist offen Neulirchhof Nr. 45, 4 Treppen.

Eine Schlafstelle ist für einen Herrn zu vermieten Querstraße Nr. 22 links parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Erdmannsstraße Nr. 5, 3 Treppen, Vorderhaus bei J. Reimer.

Offen ist eine Schlafstelle bei J. G. Heinze, Reichels Garten, Colonnadenstraße Nr. 2.

Offen sind in einer freundlichen Stube mit Kammer 2 Schlafstellen, messfrei, Burgstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle in einem Stübchen an einen Herrn Raundörschen Nr. 21.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren in der Colonnadenstraße Nr. 14 parterre links.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube Eisenbahnstraße Nr. 25 im Gartengebäude 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen Petersstraße Nr. 37 im Hofe links 4 Treppen. August Steinbach.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle lange Straße 17 im Hofe parterre. Auch können daselbst wische zu Tische angenommen werden.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in der Inselstraße 15, Hintergebäude 3 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle nebst Mittagstisch für Herren (messfrei) Neumarkt Nr. 40, Hof 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube an einen soliden Herrn Neumarkt Nr. 36, 4. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn vorn heraus Frankfurter Straße Nr. 68, 3 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen an solide Herren Petersstraße Nr. 32, 2 Treppen im Hofe

In einer freundlichen Stube wird ein solider Mensch als Teilnehmer gesucht gleich oder zum Ersten Dörrergäßchen 5, 3 Tr.

H. Schmidt. Heute keine Stunde.

A. Jacob. Heute 5 1/2 Uhr Stunde Lindenstraße Nr. 4.



Heute Sonntag

Concert von Friedr. Riede.

Anfang 3 Uhr.

Alles Nähere das Programm.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag

Concert von C. Welcker.

Anfang 3 Uhr. Näheres die Programme.

Central - Halle.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.



Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Bei der starkbesetzten Tanzmusik kommt heute die beliebte **Carlekin-Polka** von Jescho zur Aufführung.

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

ODEON.

Heute Sonntag und morgen Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor E. Starke.



Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

A. Herrmann.

COLOSSEUM. Ballmusik,

Bei der heutigen

Anfang 4 Uhr,

findet eine große Blumenpolonaise mit Schlusdecoration statt.

Entrée für Tänzer 5 \mathcal{R} , für Nichttänzer 2 1/2 \mathcal{R} . Prager.

Gasthof zu Lindenau.

Heute Sonntag zum Erntefest Tanzmusik. C. Haustein.

*** Gosenthal. ***

Heute Sonntag Schlachtfest, Gänsebraten, ff. Kaffee und Kuchen, ff. Gose und ganz vorzügliches Bier auf Eis.

NB. Von 6 Uhr an Tanzmusik. C. Hartmann.

Für die 12. Comp. Leipziger Communalgarde

stehen die Omnibusse zu heute nach Wahren von unserm Kamerad Herrn Gardist Stiefel um 1/2, 3 und 4 Uhr am Waageplatze bereit und sind mit „12. Comp.“ gezeichnet.

Erwachsene Personen zahl. n 2 1/2 \mathcal{R} ., Kinder die Hälfte, und Abends von 10 Uhr an doppelte Preise.

Grosses öffentliches Sommerfest

in sämtlichen Räumen der
Restauration des Kuhthurms

heute Sonntag den 25. August.

Nur noch wenige Tage und noch weniger Abende sind für diesen Sommer zu erwarten, an welchen man sich noch behaglich im Freien wird vergnügen können. Darum geniesse man das Leben, so lange die günstige Jahreszeit dies noch gestattet. Genuß ist Leben und Leben ist Genuß! Von dieser Ansicht ausgehend haben sich die ergebenst Unterzeichneten bewogen gefunden, am oben angegebenen Tage ein **großes Sommerfest mit Ball und den im untenstehenden Programm angegebenen Vergnügungen** zu arrangiren.

Programm.

Im **Hofe** des Kuhthurms wird die geehrten Besucher des Festes die Mannschaft einer **Leipziger Stadt-Soldaten-Hauptwache im Costüm frühesten Zeiten** mit allen militairischen Ehren empfangen.

Im **Garten** erwartet das Publicum eine Reihe noch nie dagewesener Schauspiele. Einem jeden wird ein Trompeten-Signal vorausgehen. Ununterbrochenes Concert von zwei Musikchören.

Reihenfolge:

Großes Wettrennen mit Hindernissen, ausgeführt von Vollblut-Thieren, wie solche noch nie eine europäische Bahn durchliefen, als: Pferde, Maulesel und Esel, sämtlich struppirt, geritten von den Besitzern. Alter der Renner: vorsündfluthlich. Hierauf:

Großes Sachhüpfen, ebenfalls mit Hindernissen, ausgeführt von Kindern der Unschuld im Alter von 14 bis 20 Jahren.

Diesem folgt für Männer **Vogelschießen** mit Prämien.

Für Damen **Stechvogelwerfen** und **Topfgeschlagen**.

Diesen Vergnügungen werden große **Kunstproductionen** von einem liliputanischen Meßkünstler folgen; zum Beschluß derselben: **Pepita** als Bär.

Diesem wird sich der **Ball im Gasthause zum letzten Heller** anschließen. Der Ertrag desselben ist für die hiesigen Armen bestimmt.

Ferner sind gegen billige Vergütung zur Benutzung aufgestellt:

Caroussel, Schaukel, Regelpbahn, Schieß- und Würfelbuden.

Der Garten wird bei einbrechender Dunkelheit durch zahlreiche Flammen illuminirt. Zum Schluß des Sommerfestes im Freien: großer **Stadt-Soldaten-Zapfenstreich**, begleitet vom Musikcorps des Herrn Menzel und einem löbl. Schützen-Musikcorps. Hierauf **Feuerwerk**; zum Finale des Ganzen: **Ball in und auf sämtlichen Tanz-Localitäten.**

Entrée à Person 5 Ngr., Kinder 1 Ngr. Anfang Nachmittags 3 Uhr.

NB. Familienbillets sind à Person 3 Ngr. zu haben bei

Gustav Burckhardt, Kaufhalle (Barfußgäßchen),

Fr. L. Habenicht, Neumarkt (Gewandgäßchen - Ecke),

C. E. J. Kiessling, Dresdner Straße (neben dem Rheinischen Hof).

C. D. Schatz,
Restaurateur.

F. Menzel,
Musikdirector.



Garten des Schützenhauses.

Heute Concert durch Streichmusik

von der
Capelle unter Leitung des Herrn Director **Menzel.**

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Illumination durch Gasflammen in Form von Pyramiden, Blumen, Sonnen, Sternen etc.,
so wie

Fontainen-Spiel mit vielen Veränderungen.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.

Petersschiessgraben.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik

mit verstärktem Orchester.

Anfang 4 Uhr.

C. A. Grotchel.

Zum heutigen Ball, Salon Windmühlenstraße Nr. 7,
empfiehlt Gänse-, Enten- und englischen Rinderbraten, so wie Weine und Bier ff.
achtungsvoll **Herrmann Hoffmann.**

Bergschlösschen zu Imnitz.

Heute Sonntag

Stern- und Figuren-Schießen nebst Concert,

H. Klaus.

wobei für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt ist. Es ladet dazu ergebenst ein

Doppel-Adlerschiessen zu Grossdeuben.

Heute Sonntag den 25. August ladet zum Doppel-Adlerschießen nebst Erntefest ganz ergebenst ein

R. Lägell.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute letztes Militair-Concert vor dem Ausmarsch ins Cantonnement
vom Musikkorps des IV. Jägerbataillons,

wobei mehrere Solo-Piecen für 4 Waldhörner durch gütige Mitwirkung des Horn-Virtuosen Herrn **Lindner** zur Aufführung kommen.
Anfang 3 Uhr. Entrée à Person 1 1/2 Ngr. **C. Schlegel.**

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag Obst-, Mohn- u. mehrere Sorten Kaffeeuchen,
so wie verschiedene warme Speisen und morgen Montag
Schlachtfest, wozu einladet **A. Heyser.**

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert.

Das Musikchor von C. Haustein.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert, wobei mit einer Auswahl Speisen, verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeeuchen
ergebenst aufwarten wird **Julius Jaeger.**

Erntefest im Gasthof zu Lindenau

heute Sonntag, wozu ich zum Besuch ergebenst einlade.

C. Jahn.

Heute Sonntag in Stötteritz

empfehle Auerke, große Krebse, Ente mit Weintraut, Beefsteak, Eierkuchen von Sahne ic., Kirsch-, Pflaumen-, gefüllten Aepfel-
und div. Kaffeeuchen ic.

Die Georginen (600 Sorten) blühen prachtvoll und werden von jetzt ab Aufträge angenommen pr. Frühjahr zu liefern.
Der Stationsplatz der Omnibus-Actien-Gesellschaft „**Hauer**“ ist vor meinem Gasthof, täglich
16 mal hin und zurück. Abfahrt Neumarkt.

Von Abends 8 Uhr an humoristische Gesangsvorträge von Herrn und Madame Koch, Schauspieler vom Theater
an der Wien in Wien. **Schulze.**

Oberschenke zu Eutritzsch.

Zu der heute Sonntag stattfindenden Einweihung des Turnplatzes so wie Fahnenweihe verbunden mit Ball der
hiesigen Turnerschaft ladet zu gutem Kaffee mit div. Obst- und Kaffeeuchen, kalter und warmer Küche und vor-
züglichen Getränken ergebenst ein **J. G. Kassler.**

Möckern zum weissen Falken.

Zum allgemeinen Turnersfeste ladet für heute ergebenst ein und werde ich bei dieser Gelegenheit mit verschiedenem delicatesen
Kuchen, Kaffee, warmen und kalten Speisen aufmerksam bedienen, Bier ff. **C. Röber.**

Restauration Abnaundorf.

Heute Sonntag ladet zu gutem Aepfel-, Pflaumen-, Propheten- und diversem Kaffeeuchen, guten Speisen und vorzüglichen
Bieren freundlichst ein **L. Höppner.**

Schönfelders Restauration in Neuschönefeld.

Heute empfiehlt eine Auswahl von Kuchen und Speisen, Biere fein,

C. Schönfelder.

Thonberg.

Heute Sonntag

ladet zu diversem Kuchen, vorzüglichem Kaffee, einer Auswahl
Speisen und guten Getränken ergebenst ein **L. Füssel.**

L. Füssel.

Kleiner Kuchengarten

empfehlte Dresdener Gieß-, Pflaumen-, Apfels- und diversen Kaffeekekchen, verschiedene warme und kalte Speisen, ausgezeichnetes Dresdener Felsenkeller- und Vereinsbier, wozu freundlich eingeladen wird.

Restauration zur grünen Schenke

ladet heute zu Kaffee, verschied. Sorten Kuchen, div. warmen u. kalten Speisen u. feinen Bieren freundlichst ein. NB. Morgen Allerlei.

Bergschlösschen in Neuschönfeld

ladet zu feinem Kaffee und Kuchen, nebst kalten und warmen Speisen, feinen Bieren ergebenst ein **H. Fröhlich.**

Plagwitz.

Heute Sonntag empfehle guten Kaffee, Pflaumen-, Apfels- und div. Kaffeekekchen, verschiedene Speisen, so wie ganz vorzügliche Biere, wozu freundlichst einladet **J. G. Düngefeld.**

Schleussig.

Zu einer Tasse guten Kaffee, div. Speisen und Getränken ladet für heute ergebenst ein **Chr. Bachmann.**
NB. Ich erhielt gestern eine Sendung Bier, die nichts zu wünschen übrig läßt.

Stünz

empfehlte Auswahl kalter Speisen, frische Wurst, Vereinsbier sein.

Heute

ladet zu Apfels-, Pflaumen- und Kaffeekekchen und guten Getränken ergebenst ein **F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.**
Morgen Schlachtfest.

Heute

ladet zu kalten und warmen Speisen, Kuchen und Kaffee ergebenst ein **Zänker, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.**
Morgen Schweinsknöchelchen mit Klößen.



Leipziger Bierzelt

empfehlte sich zum diesjährigen Lorenzkirchner Rogg- und Krammarkt mit echt bayerischem und Lagerbier.

NB. Für gute Unterhaltung ist bestens gesorgt.

A. Ihbe.

Eis,

Vanille u. Apfelsinen à Port. 1 1/2 3, Cacao vorzügl. gut die Tasse 1 1/2 3 empfehle

L. Tlebeln, Hainstr. 25.

Brandbäckerei.

Heute Sonntag Pflaumen-, Apfelskekchen mit saurer Sahne, Dresdner Gieß- und div. Kaffeekekchen.

Eduard Hentschel.

Grosser Kuchengarten

empfehlte für heute eine reichhaltige Speisekarte, Cotelettes mit Pilzen, gespickte Lende mit Weinkraut, Roastbeef mit Madeira-sauce, so wie eine Auswahl verschiedene Obst- und Kaffeekekchen, z. B. Pflaumen-, Apfels-, Dresdner Gießkekchen, Braunschweiger, Suisset- und verschiedene Dessert-Bäckerei, so wie ein gutes Töpfchen Mölbisser Lagerbier.

Geehrten Herrschaften, welche eine gute Tasse Kaffee und Kuchen genießen wollen, wird noch der Salon empfohlen.

Restauration Thecla.

Heute Sonntag ladet zu gutem Kaffee und Kuchen, guten Speisen, so wie einem feinen Töpfchen Lager-, Weiß- und Braunbier ergebenst ein

A. T. Apitzsch.

Drei Lilien in Neudnig.

Heute ladet zu Obst- und Kaffeekekchen, div. warmen und kalten Speisen und feinem Bier ergebenst ein

Morgen Allerlei.

W. Hahn.

Billard mit neuen Bällen und Neues Rosenthalgasse Nr. 3

empfehlte allen Billardfreunden zur gefälligen Beachtung

Bier ff.

Adolph Finsterbusch.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei

empfehlte stets eine reichhaltige Speisekarte, worunter heute Gänsebraten mit Weinkraut. NB. Das Felsenkellerbier ist extrafein.

Kaiser von Oesterreich, Nicolaistraße Nr. 41,

empfehlte seinen kräftigen Mittagstisch 2 halbe Portionen 5 Mgr.

NB. Das Dresdener Felsenkellerbier auf Eis lagernd ist ausgezeichnet.

Ernst Bessche.

Mittagstisch

Gänsebraten mit Klößen und Beefsteak, wozu ergebenst einladet

J. Schröder, Hospitalkirche Nr. 28.

Bayerische Bierstube „Stadt Wien“.

Ganz vorzügliches „Risinger“, frisch vom Eis, offerire ich täglich zur gefälligen Berücksichtigung.

NB. Felsenkellerbier à Seidel 1 1/2 Mgr., Table d'hôte Mittag präcis 12 1/2 Uhr im Abonnement. Möbliert.

Schwarzer Bock, Brühl Nr. 57.

Heute früh 10 Uhr Speckkekchen, wozu ergebenst einladet **C. Drescher.**

Gasthof Knauthain an der Mühle.

Heute Sonntag empfehle warme und kalte Speisen, so wie feinen Kaffee, verschiedenen Kuchen und ein frisches Töpfchen Böhmer Lagerbier

Herrn. Ronnger.

Oberschenke Gohlis.

Heute Sonntag ladet zu einer reichen Auswahl warmer und kalter Speisen, gutem Kaffee und Kuchen, vorzüglichen Bieren und feiner Gose ergebenst ein

Wilhelm Kühne.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Sonntag ladet zum Orts-Erntefest zu Obst- und Kaffeekekchen, verschiedenen kalten und warmen Speisen höchst ein

Ch. Wolf.

Gasthof Kleinzschocher.

Heute lade zu verschiedenen Speisen, gutem Kaffee und Kuchen, ff. Biere ein.

Omnibusse der Actien-Gesellschaft Steuer gehen vom Neumarkt bis an meinen Gasthof.

J. G. Böttiger.

Restauration von F. L. Schulze

in Lindenau ladet heute zum Orts-Erntefest mit einer Auswahl von Speisen, div. Kaffeekekchen, Champagner, Bier, Lagerbier.

Morgen Stollenauschieben.

Drei Mohren.

Heute Obst- und Kaffeekekchen, Bratwurst mit Sauerkraut und andere Speisen, wozu freundlichst einladet

NB. Morgen Allerlei.

F. Rudolph.

Goldnes Lämmchen. Heute Sonntag ladet zu gutem Kaffee, Speck-, Formen- u. Heidelbeerkekchen ergebenst ein

Hönlke.

Spelsehalle

Katharinenstraße 20 empfehle täglich Mittagstisch à 2 1/2 Mgr. von 1/2 12 Uhr an.

Marienstraße 9. Wells Rheinische Restauration Neudniger Straße 2.

Speckfuchen empfiehlt für heute früh, Weißbier ff., Lagerbier, welches auf Eis lagert, ist ausgezeichnet, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Zum grossen Kelter. Heute früh 10 Uhr Speckfuchen so wie ein ausgezeichnetes Töpfchen Sommerlagerbier aus hiesiger Vereinsbrauerei.

Cajeri's Restauration & Kaffeegarten empfiehlt heute früh 10 Uhr Speckfuchen, so wie heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Hühnerbraten.

NB. Das hiesige Vereinsbier auf Eis lagernd und ff. Döllniger Gose ist ganz besonders zu empfehlen.

Heute früh 10 Uhr Speckfuchen bei **C. Mahn**, Hainstraße Nr. 14.

Heute früh 10 Uhr empfiehlt Speckfuchen **J. F. Helbig**, gr. Funkenburg.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Morgen von 10 Uhr an ladet zu Speckfuchen ergebenst ein (das bayer. so wie das Vereinsbier ist ausgezeichnet) Prager.

Speckfuchen empfiehlt heute früh 10 Uhr **F. G. Müller**, Theaterplatz Ecke.

Heute früh 10 Uhr Speck- und Apfelskuchen bei **Wilh. Kämpf**, kleine Fleischergasse Nr. 6.

Verloren wurde am vergangenen Sonntag auf dem Wege nach Stötteritz ein **Gliederarmband** von blauen, bronzengefärbten Steinen. Gegen gute Belohnung abzugeben Neudnig, Kuchengartenstraße Nr. 115, 2 Treppen rechts.

Verloren wurde am Donnerstag Abend ein goldner Knopf mit schwarzer Emaille. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen Dank u. Belohnung abzug. Reichels G., Petersbrunnen 3. Et.

Ein **Lagerstuhl** ist verloren von der Gießerei der Herren Götz & Nestmann bis an die Gohliser Ziegelschune.

Man bittet, denselben gegen Belohnung beim Hausmann im silbernen Bar abzugeben.

Gefunden wurde am bayerischen Bahnhof ein Stock. Abzuholen im Hotel de Prusse.

Gefunden wurde eine **Brille**. Abzuholen bei **Heinrich Sübner**, Johannisgasse Nr. 17.

Warnung.

Um Unglücksfällen vorzubeugen, werden Aeltern aufmerksam gemacht, ihre Kinder bei der im Neubau betreffenden Brücke bei Neuschönefeld wo möglichst entfernt zu halten, desgleichen wird gebeten, alles Fuhrwerk, welches die Brücke passirt, langsam zu fahren. Die Baudeputation.

Dringende Verwarnung!

Ich warne hierdurch Jedermann, sei es wer es nur immer wolle, auf meinen Namen ohne meinen ausdrücklichen Auftrag und meine schriftliche Bestimmung irgend Jemandem etwas zu borgen, zu creditiren und zu veratzen, indem ich durchaus für nichts einstehe, Zahlung nicht leiste und meine Rechte mir ausdrücklich verwahre.

Missbrauchs- und vorsichtshalber ist diese Erklärung zur unerlässlichen Nachachtung zu veröffentlichen gewesen. Leipzig, am 23. August 1861.

Karl Friedrich Eduard Lorenz, Privatmann.

Bekanntmachung.

Im Johannisthale sind keine Gärten zu verkaufen bei Herrn Agent?? Privatmann, Gartenarbeiter und Mietbewohner im Johannisthale, Karl Better, sondern bloß Adressen sind anzunehmen bei **S. Kaufmann Warts**, Thalstraße Nr. 15, und **D. Gärtner**, Johannisthalwächter.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommen

„Weimar's goldne Tage.“

Delgemälde von **Th. von Oer** in Dresden.

Auf diesem vortrefflichen Bilde sind außer den **Portraitfiguren Karl August's, Schiller's und Goethe's** noch eine große Anzahl andere berühmte Persönlichkeiten der damaligen Zeit dargestellt.

Am 24. August Morgens.
Germania, thu' auf den Sack,
Stück ein dein deutsches Lumpenpack.

Mehrere Freunde und Bekannte des Schriftstellers Herrn Bernhard, die ihn als Privatperson und auch als Dichter schätzen, geben demselben hiermit ihr herzlichstes Bedauern zu erkennen wegen der tiefen unverdienten Kränkung, die ihm kürzlich widerfahren ist.

Also wegen des Sommertheaters, in welchem die Kunst bei Cigarren und Bier verarbeitet wurde, diese Aufregung! Der Betreffende hat durch seinen Vorschlag bewiesen, auf welcher Stufe der Bildung er steht und mag überzeugt sein, daß es noch Leute genug giebt, die sich dadurch nicht beirren und beeinflussen lassen, sondern ihr selbstständiges Urtheil geltend zu machen und die wahren Interessen der Kunst zu schützen wissen werden!

Die Sache des General-Anzeigers ist doch wahrhaftig keine solche, zu der sich Einer nur hergiebt, wenn er ihr auch für Honorar dient.

Eine Stimme aus dem Publicum.

Schändlichkeit über Schändlichkeit, welcher sich unterstanden das Firma der verw. Kässner, lange Straße Nr. 25, mit ruchloser Hand abzureißen. Treibt Euch der Nahrungneid denn nur zu solchen schändlichen Handlungen? Doch der Krug geht zum Wasser so lang bis er bricht; 's lebt Mancher ohne Sorg hinein in den Tag, macht Aufwand mehr als er am Ende vermag.

Seit vorgestern hast Du mir, o Sieber, — ganz beruhigt.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Gräupchen mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Schäfer.

Die gestrige Parterre-Nachbarin mit dem weißen Dpernglas wird gef. um eine Besprechung gebeten, da sie gestern verschwand. Ort und Zeit bittet der stehende Nachbar.

Du zweifelst, daß ich unwahr werden könne und weißt doch, daß Du allein dieses Herz ganz ausfüllst? Hast nicht bedacht, daß man auch gegen Andere freundschaftliche Gesinnungen hegen kann, ohne zu lieben.

Ich gratulire dem Fräulein **S. J.** in Liebertwolkwitz zu ihrem 21. Wiegenfeste von ganzem Herzen.

Das größte Glück, womit der Mensch sich glücklich nennt, das wünsch ich Dir;
Und daß Dein redlich Herz mich stets als Freundin kennt, das wünsch ich mir.

Ich gratulire der **Elisabeth Thomas** zu ihrem 13. Wiegenfeste von ganzem Herzen!

Deine Tante.

Ich gratulire meiner Schwester **Elisabeth Thomas** zu ihrem heutigen Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß Nr. 9 sitters!

Der Engländer F....

OSSIAN. Heute $\frac{1}{4}$ 2 Vereins-Brauerei. Der Vorstand.

Heute wurde uns ein kräftiger Junge geboren. Leipzig, den 24. August 1861.

L. Langensiepen und Frau.

Berichtigung. Nr. 236 d. Bl. Seite 4072 ist in der oben anstehenden Anzeige des Herrn Carl Kster jun. in Bezug auf den Vertrieb der Kohlen statt für Umgehend, für hier und Umgehend zu lesen.

Angemeldete Fremde.

- Andrae, Privat. a. Rauheim, Palmbaum.
 Auerbach, Kfm. a. Frankfurt a/D., Hotel de Daviere.
 v. Ahmann, Geheim-Secretair aus Stockholm, Lebe's Hotel garni.
 Adam, Buchbindermstr. a. Meissen, St. Cöln.
 Antonini, Fräul., Künstlerin a. London, Stadt Dresden.
 Audersin, Kfm. a. Kopenhagen, St. Hamburg.
 Brunner, Kfm. aus Reichenbach, Restaur. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Burns, Gutsbes. n. Frau a. Glasgow, Hotel de Pologne.
 Boschwitz, Kfm., und
 Bär, Buchhldr. a. Berlin, Stadt London.
 Boltstein, Kfm. a. Posen, Hotel de Daviere.
 Bellson, Rent. n. Schwester a. London, St. Rom.
 Balthasar, Hblsm. a. Wildenspring, w. Schwan.
 Bergmann, Part. n. Familie a. Chernikow, Stadt Nürnberg.
 Bondy, Kfm. a. Mainz, Stadt Rom.
 Chrysoverghi, Part. a. Jassy, Hotel de Pologne.
 Cohn, Kfm. n. Frau a. Berlin, Münchner Hof.
 Catlin, Rent. n. Frau a. New-York, Hotel de Daviere.
 Carstens, Frau a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
 Charles, Kfm. a. Meydt, Stadt Hamburg.
 Dankwarth, Kfm. a. Nürnberg, grüner Baum.
 Deobold, Kfm. a. Frankfurt a/M., St. Rom.
 Donath, Hblsreis. a. Schweinfurt, St. Hamb.
 v. Glöner, Staatsminister, Excell. a. Sondershausen,
 Erdmann, Rent. n. Familie a. Berlin, und
 Elliffolad, Rentiere a. London, Stadt Rom.
 Gilmeyer, Kfm. a. Raumburg, Stadt Berlin.
 Fiedler, Beamter a. Pöß, und
 Friedrich, Kfm. a. Güstrow, Palmbaum.
 Fischer, Hblsm. a. Magdeburg, Bamberger Hof.
 v. Freilberg, Referendar a. Wittenberg, Hotel de Daviere.
 Frommann, Gutsbesitzerin n. Tochter a. Neuhaldensleben, Stadt Rom.
 v. Fondilé, Baroness n. Schwester a. Hannover, Lebe's Hotel garni.
 Floßing, Ober Appell.-Ger.-Rath n. Familie a. Frankfurt a/D., Lebe's Hotel garni.
 v. Groszofsky, Edelm. a. Grodno,
 Grab, Part. a. Baltimore, und
 Souffard, Kfm. a. Calais, Hotel de Russie.
 v. Göphardt, Frau, Privat. n. Tochter a. Dresden, Stadt Dresden.
 Georgi, Kfm. a. Gießen, Stadt Hamburg.
 Grew, Kfm. n. Frau a. Chemnitz, Palmbaum.
 Gerhardt, Kfm. n. Frau a. Vodenbach, Hotel de Pologne.
 Groh, Kfm. a. Chemnitz, Stadt London.
 Graue, Kfm. a. Mexiko, Hotel de Daviere.
 Gupob, Kfm. a. Paris, Stadt Rom.
 Grünler, Maler n. Schwester a. Zeulenroda, grüner Baum.
 Gensel, Kfm. n. Schwester a. Gera, Restaur. d. Berliner Bahnhofe.
 Gaudlich, Kfm. a. Schwerin, Lebe's H. garni.
 Grube, Rent. n. Mutter aus Hamburg, Stadt Nürnberg.
 v. Gacht, Kfm. a. Hamburg, und
 Gark, Fräul. a. Nürnberg, Palmbaum.
 v. Hoffmann, Stabsarzt n. Familie aus Petersburg, Restaur. d. Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Howell, Rent. n. Familie a. London, H. de Pol.
 Henschel, Kfm. a. Dresden, schwarzes Kreuz.
 Hänle, Fabrikbes. a. München, H. de Daviere.
 Handmann, Kfm. a. Stettin, Lebe's H. garni.
 Hybner, Reg.-Secretair aus Sigmaringen, Stadt Wien.
 Hoyer, Hotelbesitzerin a. Neu-Stettin,
 Hertel, Fabr. a. Weimar,
 Haffe, Kfm. a. Lübeck, und
 Hüß, Kfm. n. Frau a. Hamburg, St. Nürnberg.
 Heydemann, Banquier nebst Frau a. Baugen, Stadt Hamburg.
 Hauser, Kunstgärtner aus Kopenhagen, Stadt Hamburg.
 Hermann, Kfm. a. Posen, Hotel de Russie.
 v. Haehner, l. sächs. Consul a. Livorno, Hotel de Russie.
 Jerichow, Bäckermstr. nebst Frau aus Berlin, Palmbaum.
 Jonas, Verlagsbuchhldr. n. Frau, und
 Jonas, Apotheker a. Berlin, Hotel de Daviere.
 Jplauer, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Gotha.
 Kohnfelder, Kfm. n. Frau a. Nürnberg,
 Kirchhoff, Kfm. a. Gardelegen, und
 Koch, Kfm. a. Göttingen, Palmbaum.
 Kohn, Literat a. Pöß, schwarzes Kreuz.
 Kranner, Dr. med. a. Hamburg, und
 Kamloh, Gutsbes. a. Unseburg, Hotel de Daviere.
 Klute, Buchbindermstr. a. Cassel, Stadt Berlin.
 Kofides, Student a. Berlin, Stadt Dresden.
 Kolte, Dr., Geh. Revisor aus Potsdam, Stadt Nürnberg.
 Kleuter, Kfm. a. Remscheid, Stadt Hamburg.
 Köhler, Kfm. a. Liebenwerda, Stadt Gotha.
 Se. Durchl. der Prinz v. Löwenstein n. Gemahlin a. Pöbau, Hotel de Pologne.
 Lücke, Kfm. a. Münster,
 Lunden, Propr., und
 Lunden, Dr. med. aus Antwerpen, Hotel de Daviere.
 Levy, Kfm. a. Eckartsberge, Stadt Berlin.
 Leopolder, Dr. med. a. Landeshut, St. Nürnberg.
 Lensch, Kfm. a. Dülken, Stadt Hamburg.
 Nessel, Kfm. a. Plauen, und
 Nähler, Dr. med. a. Jüllichau, Palmbaum.
 Meyer, Kfm. a. Berlin, Hotel de Daviere.
 Maurer, Beamter a. Gießen, Stadt Rom.
 v. Meiseld, Graf, Rgtsbes. n. Familie a. Wien, Stadt Rom.
 Meyer, Kfm. a. Wien, Stadt Hamburg.
 Metton, Part. a. Baltimore, Hotel de Russie.
 Mathes, Part. nebst Frau aus Berlin, Hotel zum Kronprinz.
 Merie, Courier a. London, Hotel de Pologne.
 Reichardt, Kfm. a. Karlsbad, Lebe's H. garni.
 Obermeyer, Fabrikbes. n. Frau a. Gräfenhain, Palmbaum.
 Otto, Lederfabr. a. Jwidau, Stadt Wien.
 Petschke, Kfm. a. Agram, Hotel de Pologne.
 Patermack, Kfm. a. Chikiana, Stadt London.
 v. Prollius, Justizrath a/Dienst aus Schwerin, Stadt Rom.
 Pröfel, Pastor nebst Frau aus Bavern, Stadt Dresden.
 Rühling, Architekt a. Berlin, goldner Hahn.
 Rufensow, Bürgermstr. n. Frau a. Greifenberg, Stadt Nürnberg.
 v. Studnig, Major n. Frau a. Gdrlitz,
 Schmidt, Kfm. a. Nürnberg,
 Scheller, Privatier a. Nürnberg.
 Stagemann, Staats-Anwalt a. Würzen, und
 Saatweber, Kfm. a. Barmen, Palmbaum.
 Stevens, Kfm. a. Paris,
 Salomon, Kfm. n. Familie a. Berlin,
 v. d. Schulenburg, Gräfin n. Fam. a. Berlin, u.
 Seboldt, Adv. a. Lübeck, Hotel de Pologne.
 Sielmann, Rent. n. Familie a. Götting,
 Schöpfke, Kfm. a. Kopenhagen, und
 Endberg, Buchhldr. a. Calmar, Stadt London.
 Siegel, Webermstr. a. Treuen, Bamberger Hof.
 Schwerin, Fabr. a. Berlin,
 Schulz, Dr., Zahnarzt n. Frau a. Hamburg, u.
 Sülzer, Kfm. a. München, Hotel de Daviere.
 Schlemen, Dr. med. n. Familie a. Berlin, u.
 Steinfittow, Rentiere nebst Sohn a. Paris, Stadt Rom.
 Schläpfer, Frau a. London, Stadt Dresden.
 Schubert, Buchführer a. Weithain, w. Schwan.
 Sahlmann, Kfm. a. Fürth, und
 Spielmann, Fräul. a. Pöhlitz, St. Nürnberg.
 Schloß, Beamter n. Frau a. Wien, und
 Schulz, Kfm. a. Gelle, Stadt Rom.
 Schirmer, Kfm. a. Manchester, Hotel de Russie.
 Spythöfer, Tuchhldr. a. Rom, Stadt Hamburg.
 Stegmann, Referendar a. Salder, St. Gotha.
 Trautmann, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.
 Tietz, Maler a. Berlin, Stadt Berlin.
 Uhlmann, Kfm. a. Fürth, grüner Baum.
 Unger, Kfm. a. Rochitz, Stadt Wien.
 Villos, Institutlehrerin aus Plogne i/Schw. Palmbaum.
 Weber, Kfm. a. Schwab. Münd,
 Werner, Kfm. a. Dresden,
 Weidner, Beamter a. Dresden, und
 Wagner, Fabr. a. Prag, Palmbaum.
 Wittmann, Student a. Göttingen, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Welke, Bereiter a. Weimar, goldner Hahn.
 Weber, Rent. a. Dresden, Stadt Rom.
 Weiß, Rgtsbes. n. Familie a. Krakau, St. Wien.
 Westphal, Kfm. a. Plauen, Lebe's H. garni.
 Wiebel, Professorsfrau nebst Tochter a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
 Zehgruber, Braumstr. a. Neustadt, und
 Zander, Kfm. a. Erier, Palmbaum.
 Zimmermann, Kfm. a. Buchbrunn, gr. Baum.
 Ziegler, Beamte ra. Bamberg, Stadt Nürnberg.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 24. Aug. Angel. 3 Uhr 35 Min. Berl.-Anhalt. C. & B. 134¹/₄; Berlin-Stett. 118; Cöln-Mind. 162¹/₄; Oberschl. A. u. C. 122; do. B. —; Destr.-franz. 152¹/₂; Thür. 108¹/₄; Fr.-Witth.-Nordbahn 45; Ludwigsh.-Verb. —; Mainz-Ludwh. 108¹/₂; Desterreich. 5⁰/₁₀₀ Met. —; do. National-Anleihe 58¹/₄; Destrer. 5⁰/₁₀₀ Lotterie-Anl. 59⁷/₈; Leipz. Credit-Act. 67¹/₄; Destrer. do. 62⁵/₈; Dessauer do. 7; Genfer do. 39³/₈; Weim. Bank-Actien —; Braunschw. do. —; Geraer do. —; Thüringer do. 53¹/₂; Nordd. do. 88; Darmst. do. 79³/₄; Preuß. do. —; Hannov. do. 93¹/₄; Dessauer Landesb. 23¹/₄; Discants-Comm.-Anth. 85; Desterreich. Banknoten 72¹/₈; Polnische do. 85¹/₄; Wien österr. Währ. 8 Tage 72⁵/₈; do. do. 2 Mt. 72¹/₈; Amsterdam f. S. 141¹/₈; Hamburg f. S. 150¹/₄; London 18 Mt. 6. 21¹/₈; Paris 2 Mt. 79⁵/₁₂; Frankfurt a/M. 2 Mt. 56.24; Petersburg 3 W. 94⁵/₈.
 Wien, 24. August. 5⁰/₁₀₀ Metall. 67.80; do. 4¹/₂ % —; Nat.-Anleihe 80.85; Loose v. 1854 —; Grundentl.-Obligat. div. Kronländer —; Bankactien 743; Destrer. Credit-Actien 174.80; Destrer.-franz. Staatsbahn —; Ferd.-Nordbahn —; Elisabeth-

bahn —; Lombard. Eisenbahn —; Loose der Credit-Anstalt —; Neueste Loose —; Amsterdam —; Augsburg —; Frankfurt a. M. —; Hamb. —; London 138.30; Paris —; Münzducaten 6.63; Silber 137.50.

London, 23. Aug. Consols 91¹/₄; 10⁰/₁₀₀ Span. n. diff. 41¹/₄.
 Paris, 23. August. An der Börse herrschte Unentschlossenheit. Die 3⁰/₁₀₀ begann zu 68,45, wich auf 68,40, stieg dann auf 68,50 und schloß in festerer Haltung zu diesem Course. 4¹/₂ % Rente 97.90; 3⁰/₁₀₀ do. 68.50; 1⁰/₁₀₀ Span. 41¹/₄; 3⁰/₁₀₀ do. 47¹/₂; Destrer. Staats-Eisenb. 498; do. Creditactien —; Credit mobilier 740; Lomb. Eisenbahn-Actien 528.
 Breslau, 23. August. Destrer. Bankn. 72¹/₄ B; Oberschl. Act. Lit. A. u. C. 122¹/₄ B.; do. B. —.

Berliner Productenbörse, 24. Aug. Weizen: loco 62 bis 80 # Geld. — Roggen: loco 47¹/₂ # Geld, Septbr.-Oct. 47, April-Mai 46⁵/₈ still. — Spiritus: loco 20²/₃ # S., Sept.-Octbr. 20¹/₆, April-Mai 18¹/₄; gel. 30,000 Q. — Rübel: loco 12¹/₄ # S., Aug. 12⁵/₂₄, Sept.-Oct. 12⁵/₂₄ fest. — Gerste loco 34—44 # Geld. — Hafer: loco 21 bis 26 # Geld, Sept.-October 23, April-Mai 23¹/₂.

Händels Bad in der Parthe. Temp. d. Wassers d. 24. Aug. Ab. 6 U. 14° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.